

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

334 (22.7.1914) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport monatlich 2 Nummern „Courier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Hergarten. Geseftredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und Feuilleton: A. Frhr. v. Sedendorf, für bad. Chronik u. den allgem. Teil: Ad. Feldmann, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37000 Exempl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Brillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems, in Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22000 Abonnenten.

Expedition: Stiefel- und Lammstrümpfe-Edelwäscherei Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Bezugs Expeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Bezugspreis im Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gedr. M. 2.50. Steigende Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Kolonialeile 25 Pfg., die Kleinaussage 70 Pfg., Kleinanzeigen an 1 Stelle 1 M. 1. P. Stelle. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, der bei Abnahme des Preises, bei gerichtlichen Streitigkeiten und bei Konturten außer Kraft tritt.

Nr. 334. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 22. Juli 1914. Telefon: Redaktion Nr. 309. 30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 333 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 334 umfasst 10 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 59; zusammen 22 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Zum Nordprozeß gegen Frau Caillaux“ (Mit Porträts). — „Keine Rose ohne Dorn.“ (Eine Sommergeschichte). — „Der Kolonator“, der Bewirter der Kartoffelfelder.“ (Mit Abbildung). — „Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow.“ (Mit Porträt). — „Für unsere Frauen.“ (Modeplauderei). — „Humoristisches.“

Mexikos nächste Zukunft.

Berlin, 21. Juli. So hat doch die Friedenskonferenz in Niagara Falls einen größeren Erfolg gehabt, als man sich träumen ließ. Wohl wenige Leute zu beiden Seiten des Ozeans haben erwartet, daß das Eingreifen der ABC-Mächte wirklich zu greifbaren Ergebnissen führen würde. Man war vielmehr geneigt, darin nur einen Versuch zu erblicken, die Vereinigten Staaten merken zu lassen, daß sie nicht allein auf dem großen amerikanischen Festland das Wort führen könnten, sondern daß auch noch andre mitzureden hätten. Diesen Zweck haben sie erreicht, zugleich aber auch den mindestens ebenso wichtigen, die Lösung der mexikanischen Wirren stark gefördert zu haben. Denn der Rücktritt Huertas bedeutet unzweifelhaft einen großen Schritt vorwärts, weil nun einmal, mit Recht oder Unrecht, seine Person für die Amerikaner der Hauptstein des Anstoßes war. Die Tatsache, daß der Biedermann Huerta Kreditbriefe und Bargeld im Gesamtbetrag von 30 Millionen Franken mit nach dem vergügten Paris nimmt, wo sich die Geschäftslente und andere schon mit frühlichem Schmugeln darauf einrichten, spricht auch Bände für den so hochgepriesenen Patriotismus des geriebeneren Indianers, dem es offenbar nichts verschlägt, daß er sein Land ausgefogen bis aufs Blut zurückläßt. Es wäre doch besser, wenn man bei uns mit den Lobeshymnen auf den „Starken Mann“ etwas mehr zurückhielte.

Wie wird sich nun aber die nächste Zukunft Mexikos gestalten? Huertas provisorischer Nachfolger Carranza hat sich bereit erklärt, mit Carranza zu verhandeln, und die Vereinigten Staaten haben, ganz im Einklang mit den Abmachungen von Niagara Falls, die Erklärung abgegeben, daß sie eine provisorische Regierung, die durch eine solche Verhandlung zustande käme, sofort anerkennen würden. Damit wäre unzweifelhaft abermals viel gewonnen, denn die moralische Unterstützung der Rebellen durch die amerikanische Regierung und die Zufuhr von Geld, Waffen und Munition aus Amerika haben den Rebellen immer neue Stärke verliehen. Das würde natürlich im Fall der amtlichen Anerkennung einer bestimmten Regierung sofort aufhören, und damit hätte die neue Regierung das Übergewicht. Es scheint auch, daß sich zwischen Carranza und

Carbajal eine Einigung wird erzielen lassen, denn dann steht Carranza immer noch die schwerste Aufgabe bevor, die Bezeugung oder die Niederwerfung Villas.

Hier liegt der dunkle Punkt der nächsten Zukunft Mexikos. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, daß Villa beinahe ebenso mächtig ist wie Carranza, daß er aber keineswegs gelassen ist, sich dem bisherigen Gefährten zu unterwerfen und sein lukratives Leben als Räuber en gros und en détail ohne weiteres aufzugeben. Ihm liegt offenbar herzlich wenig daran, wer zufällig gerade nomineller oder wirklicher Präsident von Mexiko ist, solange er ungestört seinem Handwerk nachgehen kann. Aber deshalb ist es für ihn wichtig, daß er den Schein wahrer und als Rebell auftreten kann, um auf diese Weise sich weiteren Zugang und Versorgung mit Waffen und Munition zu verschaffen, soweit sein Ruf als erfolgreicher Bandenführer dafür nicht ausreicht. Diplomatische Erwägungen, daß ihm im schlimmsten Falle seine Eigenschaft als Rebellenhäuptling vor dem Schicksal eines gewöhnlichen Räuberhäuptlings bewahren könnte, dürften bei ihm weniger ins Gewicht fallen, denn in Mexiko hat man sich so seine Unterscheidungen längst abgewöhnt. Dort werden mit erfrischender Unschamtheit immer die Führer der Gegenpartei kurzerhand erschossen, sobald man sie erwischt, ob sie sich nun hochtrabend Rebellengenerale oder sonstwie nennen. Die Herrschaften kennen einander gar zu gründlich, um sich etwas vormachen zu lassen.

Um wenigstens ein gewisses moralisches Übergewicht über seinen jetzt größten Rivalen Villa zu bekommen, besteht Carranza darauf, erst in der Hauptstadt selbst mit Carbajal zu verhandeln. Von Villas Haltung wird die weitere Entwicklung abhängen. Hält er wider Erwarten Ruhe, dann hat Carranza Aussicht, sich zu behaupten. Aber es ist hundert gegen eins zu wetten, daß nunmehr der Bürgerkrieg erst recht zwischen Carranza und Villa entbrennen wird. Und dann wird Präsident Wilson schließlich doch, trotz des Friedens von Niagara Falls, nichts anderes übrig bleiben, als zu intervenieren und die Ruhe mit Waffengewalt wieder herzustellen — eine Aufgabe, vor der ihm mit Recht graut und die er lieber auf jede denkbare Weise seinem Lande ersparen möchte.

Günther Thomas.

Aus Baden.

Heidelberg, 21. Juli. Ein Karlsruher Blatt läßt sich aus Heidelberg melden, daß die Nationalliberale Partei für die im 12. bad. Reichstagswahlkreis notwendige Ersatzwahl den früheren Landtagsabg. Landgerichtsrat Dr. Oskar Karlsruher aufstellen werde. Diese Nachricht, so schreibt das „Sdb. Tgl.“, ist zum mindesten verfrüht, da die nationalliberalen Vertrauensmänner des Wahlkreises erst am nächsten Sonntag zusammentreten, um die Kandidatenfrage zu beraten und zu entscheiden.

BNC. Rehl, 21. Juli. Aus der nationalliberalen Vereinsversammlung vom letzten Sonntag, über die wir schon berichtet haben, ist noch hervorzuheben, daß laut „Rehl. Tgl.“ Herr Abgeordneter Oberbürgermeister Dietrich zu sprechen kam auf die Legung eines

ritten oder vierten Gleises der badischen Hauptbahn zur Bewältigung des immer mehr anwachsenden Verkehrs, an deren Stelle auch die Verlängerung der Rheintalbahn von Rastatt südwärts durch das Hanauerland in Frage kommt. Die Entscheidung würde nach der Ausführung des Referenten vor der Türe, so daß auf sein Anraten, dem Herrn Parzer Appel von Wemprechtshofen beitriff, schleunigst ein Komitee ohne Unterschied der Parteizugehörigkeit gebildet werden soll, um die Angelegenheit im Interesse unseres Bezirkes, der damit endlich zu der schon lange gewünschten Vollbahn käme, zu fördern. Eine Vollbahn durch das Hanauerland, als Fortsetzung der Rheintalbahn von Rastatt nach Rehl, hätte von vorne herein das Ziel, einer großartigen und weitläufigen badischen Eisenbahnpolitik sein müssen.

BNC. Stodach, 21. Juli. In dem vor einigen Monaten gegründeten „Liberalen Volksverein“ in Eigeltingen, fand am vergangenen Sonntag die zweite öffentliche Versammlung statt, die sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Als Redner war der Parteisekretär Kömer in St. Georgen, der nunmehr bekanntlich sein Arbeitsgebiet auch auf den Seekreis ausgedehnt hat, gemonnen worden. Sein mehr als einstündiger Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Postassistent Repler-Stodach wies auf die nationalliberale Wochenchrift „Der Deutsche Volksbote“ hin, hob hervor, daß es dringend notwendig sei, die Parteipresse zu unterstützen. Dem Verein wurden erfreulicherweise wieder mehrere neue Mitglieder gewonnen. — In Maimingen hielt der „Liberalen Volksverein“ Mitglieder und Umgebend gestern im „Adler“ eine gut besuchte öffentliche Versammlung ab. Parteifreunde aus der ganzen Umgebung hatten der ergangenen Einladung Folge gegeben und das war erfreulich, umso mehr, als unser Parteisekretär, Herr Kömer erstmals unter uns weilte und einen Vortrag hielt. Den Ausführungen des Redners wurde mit gespannter Aufmerksamkeit gefolgt und am Schluß seines trefflichen Referats spendeten ihm die Anwesenden lebhaften Beifall. Herr Vorstand Müller-Schwadenreute hob noch einmal einige markante Stellen aus dem Vortrag des Herrn Parteisekretärs hervor und hat die Anwesenden das Gefährte in weitere Kreise zu tragen und zu wirken, daß der in so prächtigem Blühen befindliche Verein sich noch immer weiter erwidie.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 22. Juli. Auf Rechnung des Staats sollen die Fortsetzung der Rheintalbahn von Dönnau nach Griesbach und eine Bahn von Lindeheim nach Rühlheim als normalspurige Nebenbahnen gemäß den für solche gütigen Bestimmungen der Eisenbahnbau- und Betriebsordnung gebaut und betrieben werden. Das für die Anlage der Bahn und deren Zubehörenden erforderliche Gelände soll der Staatsbahnverwaltung von den Beteiligten unentgeltlich zu Eigentum überwiesen werden. Mit dem Bau der Bahn darf erst begonnen werden, wenn die Erfüllung der vorstehenden Forderung seitens der Beteiligten sichergestellt ist.

Forstheim, 22. Juli. Die städtische Schlachthofdirektion hat joesben den Geschäftsbericht über das verlossene Jahr herausgegeben, aus welchem der weitere Rückgang des Fleischverbrauchs ersichtlich ist. Die Gesamtzahl der Schlachtungen betrug im verlossenen Jahr nur 45 377 Stück, gegenüber 48 377 im Jahre 1912 und 49 067 Stück im Jahre 1911. Zu dem Rückgang tragen bei die hohen Schlachtvieh- und Fleischpreise und die allgemeine ungünstige wirtschaftliche Lage. Trotz der ungünstigen Verhältnisse war das Rechnungsergebnis des

Der Herr des Todes.

Roman von Karl Kosner.

(Copyright 1910 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(17. Fortsetzung.) Eine starke Nervosität kam über den Rittmeister; er fühlte deutlich, daß es ihm hier nicht möglich war, sich durchzusetzen. Ihm war die ganze Sache ja im Grund auch fürchtbar peinlich. Scheußlich geradezu! Das ganze intensive Unbehagen von früher kam wiederum an ihn heran. Er kannte doch die Herren am grünen Tisch! Da gab es dann gleich dieses Gerede von „Mangel an jener Zurückhaltung — jenem Takt, den wir im Offizierkorps unbedingt —“ Eine jähe, aufsteigende Unruhe erfüllte ihn. Er sah all diese Konsequenzen, die erwachsen konnten, mit einem Male klar vor sich und fühlte alle Schwächen seiner Lage. Nur mühsam zwang er seine Züge zu einer äußeren Gleichgültigkeit. Aber seine Gedanken waren aufgeregter und suchten, drängten, warfen, während er jetzt die Achseln hob und möglichst kühl zu sprechen suchte, Vergangenes und Halbergangenes, Erlebtes und Erdachtes durcheinander. „Bardon — ich müßte wissen, um was für ein Gespräch es sich gehandelt haben soll —“ sagte er. „Es war von einer Dame die Rede, die beim Theater war — Der Name fiel nicht, aber —“ Beinahe tonlos stieß die Stimme des Geheimrates die Worte hervor. „— die beim Theater war —? Ach — von der kleinen Delmar —?“ „Von wem —?“ „Von Kitty Delmar — aber ja — vom Residenztheater — die kleine zierliche Person mit den schönen Augen —“ Der Rittmeister redete — redete — und fühlte dabei, wie ihm seine Muskeln gleich einer Maste im Gesichte saßen. Ihm war's, als sagte alles das ein anderer neben ihm und er liehe nur seine Stimme. Und die hörte er auch als etwas, das ihm

gar nicht zugehörte. Sie klang fremd und gezwungen, jedes Wort war so, als käme es aus irgendeiner Ferne. Und dabei drängten alle seine Empfindungen und Gedanken sich um eine einzige Vorstellung zusammen: Das ist ja alles gar nicht wahr! Das ist ja doch —

Und da fühlte er wieder den Blick des Geheimrates, sah diese dunklen runden Augen, die durch die scharfen Brillengläser etwas so Zitterndes erzielten, auf sich gerichtet.

„Herr von Bassenheim, was Sie da sagen, kann wahr sein, verzeihen Sie, aber, wie die Dinge liegen, kann ich mich mit dieser einfachen Erklärung nicht begnügen —“

„Was wollen Sie?“

„Mit welchen Herren haben Sie gesprochen?“

„Ich weiß es wirklich nicht mehr recht.“ Hastig, abtuend, ohne Befinnung war das herorgestoßen.

„Sie wissen es nicht mehr?“

„Jedenfalls — ich bin Ihres Inquirierens reichlich müde und verweigere die Auskunft.“

Der Geheimrat bewegte nur leicht den Kopf und wandte sich mit einem Achselzucken ab.

„Sie werden diese Auskunft an der zuständigen Stelle Ihres Regiments schließlich doch wohl abgeben müssen —“, sagte er.

Da fuhr der Rittmeister aus seiner mühsam noch bewahrten äußern Ruhe auf:

„Sie zweifeln an meinen Worten? Sie sind wohl verrückt, Herr — ah —“

Aber der Geheimrat wiegte nur den Kopf.

„Herr von Bassenheim — können Sie mir Ihr Ehrenwort geben, daß Sie die Wahrheit gesprochen haben?“

„Mein Ehrenwort!“ Und der Rittmeister, der bleich bis in die Schläfe geworden war, so daß sein sonst brünettes Gesicht beinahe gelb erschien, hob seine Hand. Mechanisch hob er sie — sprach er das Wort. Und dachte dabei wieder: Herr-

gott! Alles das ist ja doch gar nicht so — Was tue ich denn da — was tue ich — Das darf doch gar nicht sein — und ist nicht Wirklichkeit —

Und dabei fühlte er die Finger des Geheimrates zwischen den seinen — sah er, wie die Augen, die hinter den scharfen Gläsern so groß und schwimmend erschienen, ihn seltsam suchend ansahen, und hörte, wie der andere mit leiser abschießender Stimme sagte:

„Dann muß ich Sie nur vielmals um Verzeihung bitten, Herr von Bassenheim —“

Wie im Traume nahm der Rittmeister die Haden aneinander. Kein Wort mehr redete er. Er wollte gehen.

Und sah dann, wie er sich von dem Geheimrat wandte, den Leutnant von Herstorff, der still, ohne sich zu rühren, sehr bleich neben dem Schreibtische stand.

Und fühlte es wie einen Schlag: Dieser glaubt dir nicht! Dieser — der grüne Leutnant da — der weiß es —

„Herr von Herstorff“, sagte er. Die Stimme wollte kaum. Sein Kinn berührte leicht den roten Kragen. Der rechte Arm suchte ein wenig auf und sank gleich wieder.

Der andere hielt seine Hände seltsam straff am Leibe.

„Herr Rittmeister —“

Nur die Silbersporen klirzten — saugen —

Der Rittmeister ging über den weichen Teppich.

Ihm war's, als wankte dieser Boden. Er dachte immer nur: Der weiß es — dieser eine Mensch — der weiß es —

Er öffnete die Türe nach dem Herrenzimmer. Als eine fremde Welle, die kam und schwoh und wieder in ein Nichts versank, drang heiteres Stimmengewirr herüber in den stillen Raum. Dann war er fort. —

Ein halb Jahr später hatte Peter von Herstorff sein Kommando zur Reitschule in Hannover, und ritt in der Bahn, in deren Mitte der Rittmeister Kurt von Bassenheim die Langespeiße schwang.

(Fortsetzung folgt.)

städtischen Schlachthofes noch derart, daß statt der vorgesehenen 6370 Mt. 17 608 Mt. an den Reserve- und Erneuerungsfond über- wiesen werden konnten.

O Bühl, 22. Juli. Die Obstzentrale Bühl teilt mit, daß nach der bahnamtlich ermittelten Versandstatistik im Jahre 1914 ab Sta- tion Bühl 17 262 Zentner Erdbeeren versandt wurden, zu deren Ver- packung 245 216 kleine Spanförbchen und Gestelle nötig waren. Die Versandziffern beliefen sich im Vorjahre auf 5148 Zentner, und im Jahre 1912 auf 4816 Zentner Erdbeeren. Der Ernteertrag hat sich demnach gegenüber früheren Jahren verdreifacht.

Vom Kaiserstuhl, 22. Juli. Man schreibt uns: Die Neben- standen hier bis letzte Woche noch günstig, jetzt haben aber die Perono- spora und der Rotkrenner angefangen, so daß die Herbstausichten nur noch gering sind. Gespült und geschwefelt wurde hier ohne Ausnahme, was nur getan werden konnte. Aber trotzdem ist der Schaden da. Die Winger sind nun in einer trostlosen Lage, mehr kann nicht getan werden, und die Regierung hat ja bereitwillig Mittel zur Verfügung gestellt, um die Bekämpfung zu erleichtern. Es wird nun allgemein die Frage erörtert: Sollen die privaten und staatlichen Mittel immer trotzdem weiter angewandt werden bei einer Kulturart, welche schon längere Zeit den Besitzer nicht mehr ernährt, würden nicht lieber für das Geld Weinlagen gemacht, damit andere Kulturen geschaffen werden könnten?

Erbringen (Amt Engen), 22. Juli. Am Sonntag abend 11 Uhr strich über Erbringen ein Meteor entlang, das eine so große Hellig- keit verbreitete, daß das Zeitungslesen gut vorgenommen werden konnte. Auch bei Friedrichshafen wurde eine Meteor beobachtet. Das „Friedrichsh. Tagbl.“ schreibt: Gestern nacht kurz nach 11 Uhr konnte man über dem See ein herrliches Naturschauspiel beobachten. Eine bläulichgrüne Lichterscheinung, anscheinend ein Meteor, schwebte über dem See und löste sich in einer ungeheuren Menge Sternlein, wahrscheinlich abgeprungenen Teilchen, auf. Dem Vorgang folgte ein langanhaltendes, donnerähnliches Rollen. Auch in Stodach und Radolfzell wurde das Meteor beobachtet. Das Meteor soll zwischen Tägerwilen und Helffshausen niedergegangen sein.

B. Stodach, 22. Juli. Die Einführung der Elektrizität im Amtsbezirk Stodach findet immer mehr Anklang. Die Gemein- den Hoppetenzell, Maßlspüren, Münchhof, Drfingen, Raithas- laach, Steißlingen, Stähringen, Wahlwies und Joanegg geneh- migten einstimmig den Vertrag mit dem Kaufsburger Kraft- werk.

B. Steißlingen (A. Stodach), 22. Juli. Im nahen Maiers- hof ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 22. Juli.

— Ordensverleihung. Der König von Württemberg hat dem „Staatsanzeiger“ zufolge dem Direktor des Großh. Badischen General-Landesarchivs, Geh. Archivar Dr. Ober, das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichs-Ordens verliehen.

an. Beginn der Hundstage. Hundstage nennt man die Zeit vom Eintritt der Sonne in das Zeichen des Löwen (in diesem Jahre am 23. Juli) bis zum Eintritt in das Zeichen der Jungfrau (in diesem Jahre am 22. August). In dieser, namentlich im südlichen, weniger im mittleren Europa, das jährliche Wärmemaximum umschließenden Zeit ging im Altertum bei der damaligen Lage der Ekliptik der hellste Stern unseres Himmels, der Sirius im Sternbilde des großen Hundes, zugleich mit der Sonne auf. Daher auch der Name. Die alten Ägypter rech- neten bereits sehr früh schon nach Sonnenjahren von 365 Ta- gen, die in 12 Monaten zu je 30 Tagen nebst 5 Ergänzungstagen eingeteilt waren. Die gleiche Einteilung hatte auch der Kalender der Franzosen. Genau gerechnet bei 365 Tagen fiel das Neujahr der alten Nubwöhner alle vier Jahre einen Tag später. Neben diesem beweglichen Neujahr feierten die alten Ägypter ein festes Neujahr, das mit dem Aufgange des Sirius zusammenfiel und nach unserer Zeitrechnung auf den 20. Juli fiel. Bei ihnen hieß dieser hellste Fixstern Sopot, bei den Grie- chen Sothis und bei den Römern Sirius; die Römer nannten ihn Hund oder Hündchen und den Tag, an dem die Sonne bei dem Hundstern steht, Hundstag. Ursprünglich hatte man nur einen Hundstag, später wurde die Zeit der Hundstage auf einen Monat verlängert. Da den Griechen und Römern der Sirius später erschien, so setzten sie den Beginn der Hundstagszeit auf den 23. Juli an. Dem Namen nach haben die Hundstage zwar ihre einstige Bedeutung für uns verloren, und ihr Ruf, daß sie die heißeste Zeit des Jahres bringen sollen, bestätigt sich nicht immer praktisch. Immerhin, trat im Sommer 1911 zur Zeit der Hundstage tatsächlich die größte Hitze auf und auch dieses Jahr will es den Anschein haben, als sollten wir in den nächsten 30 Tagen „Hundstagshitze“ bekommen.

— Abänderung des Jagdgesetzes. Mit der Jagd zu verjähren sind: das männliche Rot- und Damwid in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 31. Juli; das weibliche Rot- und Damwid, sowie die Hirschkalber in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 30. Sep- tember; der Rehbock in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 14. Mai; das weibliche Rehwid und die Kitzböcke in der Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 30. September; der Hase in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 30. Sept.; der Dachs in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 31. Juli; Auer- und Birkhähne in der Zeit vom 1. Juni bis einschließlich 31. März; Auer- und Birk- hennen während des ganzen Jahres; Fasanen, Haselwild, Wachstel- in der Zeit vom 1. Februar bis einschließlich 23. August; Rebhühner in der Zeit vom 1. Dezember bis einschließlich 23. August; Enten in der Zeit vom 1. März bis einschließlich 30. Juni; Schnepfen und das andere Sumpf- und Wassergeflügel in der Zeit vom 1. April bis einschließlich 23. August. Alle vorstehend nicht genannten Wild- arten dürfen das ganze Jahr hindurch gejagt werden. Dieses Gesetz tritt mit dem 1. Januar 1915 in Kraft.

ha 10 oder 20 Pfennig Porto nach den Vereinigten Staaten. Eilige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, die den Dampfer „Baterland“ in Cuxhaven heute am 22., nicht mehr er- zeichnen, müssen mit 20 Pf. frankiert werden. Soweit sie diesem Dampfer nicht mehr in Southampton oder Cherbourg zugeführt werden können, gelangen sie nach diesen beiden Häfen zur Uebergabe an den Dampfer St. Paul der American-Linie. Die letzten Bahn- posten nach Southampton zum Anschluß an den Dampfer, gehen am 24. Juli von Berlin vorm. 11.25, Köln 6.13, nach Cherbourg von Berlin nachm. 2.18 über Frankfurt und Paris, von Köln 10.52. Der Dampfer ist am 1. August in Newport fällig. Nach Abgang dieser Bahnposten können auch eilige Briefe mit 10 Pf. frankiert werden. Sie gehen dann ebenfalls am 25. von Bremerhaven mit dem Dampfer George Washington. Die letzten Bahnposten mit Zehnminutendampfern nach Bremerhaven gehen in der Nacht vorher von Berlin 10.45, Hannover 3.53, Bremen 3 Uhr. Auch dieser Dampfer erhält Nach- verlande in Southampton und Cherbourg, zuletzt am 25. mit den- selben Zügen wie am 25. „George Washington“ ist in Newport am 3. August fällig.

o Wichtig für Sommerreisler. Die Annehmlichkeiten und großen Vorteile, welche die Passagiergüterabfertigung für den Reisen-

den bietet, können bei nicht sachgemäßer Behandlung zu recht unlieb- samen Störungen führen. Der Hauptfehler, den die Reisenden zum großen Teil begehen, ist ohne Zweifel die zu späte Gepäckaufflieferung. Durch die Bestimmung der Bahnverwaltung, daß Passagiergut minde- stens ¼ Stunde vor Abgang des Zuges expediert sein muß, ist den bahntreuen Ansprüchen für pünktliche Beförderung Genüge geleistet. Rasam ist es, der amtlichen Gepäc- und Expressgutbestätiger Werner u. Gärtners eventuell schon Tags zuvor mündlich, schriftlich, oder tele- phonisch (Anschlüsse 447 und 1457) die Abreise unter Angabe des Zuges, der benutzt wird, anzuzeigen. (Siehe Inserat in heutiger Nummer.)

h Wiederhalle Karlsruhe. Es ist beabsichtigt, das wiederholt überschobene Sommerfest im Stadtpark nunmehr, günstige Wit- terung vorausgesetzt, morgen Donnerstag abend abzuhalten; in die- sem Falle ist das Nähere im Inseratenteil der morgigen Mitttags- ausgabe zu finden.

+ Im Felsenbad findet heute abend 8 Uhr ein großes Konzert der Leibgrenadier-Kapelle unter Leitung des Musikmeisters Bernhagen statt.

— Billardmatch im „Casé Odeon“. Morgen, Donnerstag, abends 9 Uhr, werden im „Casé Odeon“, Billard Akademie, die beiden Mei- ster S. Sommer-Stuttgart und A. Mehner-Frankfurt, um die Mei- sterschaft von Baden und Württemberg kämpfen. Ebenso hat sich der deutsche Meister Stelle bereit erklärt, anschließend an das Match der beiden Meister mit dem Sieger desselben eine Partie auf 300 Points zu spielen. (Näheres siehe Inserat.)

Karlsruher Bürgerauschuss-Vorlagen.

Karlsruhe, 22. Juli. Der Stadtrat läßt den Mit- gliedern des Bürgerauschusses einige weitere wichtige Vor- lagen zugehen. Die eine betrifft die

Erbauung einer elektrischen Straßenbahn nach Neureut,

wodurch beantragt wird, der Bürgerauschuss wolle seine Zu- stimmung dazu erteilen, daß die städtische Straßenbahn nach Maßgabe des beigelegten Plans bis Neureut durchgeführt wird; die Verträge mit der Generalintendant der Großherzog- lichen Zivilliste, sowie den Gemeinden Teutsch- und Welsch- neureut abgeschlossen werden; der Aufwand von 428 000 Mark aus Anlehensmitteln bestritten und nach den bestehenden Grundfäden aus Wirtschaftsmitteln getilgt und dieser Kredit bis zum Rechnungsabluß für das Jahr 1916 offen gehalten wird.

In der Begründung hierzu heißt es u. a.: Schon im Jahre 1901 richtete der Gemeinderat von Teutschneureut an die hiesige Stadt- verwaltung eine Eingabe, in welcher er im Interesse der Verbesse- rung der gegenseitigen Verkehrsbeziehungen die Erbauung einer Straßenbahnlinie vom Rinkenheimer Tor durch die Eggensteiner Allee am Schilgenbus vorbis bis nach Neureut antrug. Die Prüfung des Projektes ergab jedoch, daß sich die Linie nicht rentieren würde. Unter diesen Umständen mußte von ihrer Erstellung abgesehen wer- den. Im Jahre 1904 wiederholte die Gemeinde Teutschneureut, der sich jene von Welschneureut angeschlossen, das Gesuch. Unterzucht wurde es vom hiesigen Bezirksamt, das die Schaffung besserer Verkehrs- verbindungen von und nach Karlsruhe auf Kosten der hiesigen Stadt im Interesse der beiden Gemeinden bestritt. Auch wurde da- mals angeregt, die Rheinbahnstrecke Eggenstein- beziehungsweise Graben-Karlsruhe-Moltkestraße oder Mühlburger Tor nach Ver- legung des Hauptbahnhofs als Lokalbahn weiter zu betreiben. Dieser Vorschlag fand die Unterstützung der hiesigen Stadtgemeinde, wurde aber von der Eisenbahnverwaltung abgelehnt. Die Angelegenheit wurde daher bis auf weiteres vertagt. Inzwischen beschäftigte sich auch der Landtag, erstmals 1908, mit dieser Frage. An ihn richteten die Gemeinden Hochstetten, Neureut, Leopoldshafen, Graben, Lie- dolsheim, Eggenstein und Rinkenheim die Bitte, „daß, falls die alte Linie von Eggenstein-Karlsruhe-Moltkestraße nicht für den Lokal- verkehr eingerichtet werden sollte, an der neu zu legenden Bahnlinie eine Zweiglinie vom Bahnhof Neureut aus mit dem Endpunkte Karlsruhe-Moltkestraße als Kopfstation erbaut werde“. Der Land- tag überwiegt die Eingabe der Regierung zur Kenntnisnahme. Da- mit war die Angelegenheit für den Landtag jedoch nicht erledigt. Sie beschäftigte ihn wiederholt in den Jahren 1910, 1912 und 1914, unter anderem auch im Zusammenhang mit der Frage der Erbauung einer Lokalbahn von Karlsruhe nach Ruppheim. Dieses Projekt war das Ergebnis von Verhandlungen der beteiligten Gemeinden unter sich und mit der hiesigen Stadtverwaltung, sowie der Südbadischen Eisenbahn- gesellschaft und sollte nicht nur den Wünschen der Gemeinden Neureut, sondern auch jenen der Gemeinden Liedolsheim, Hochstetten und Rupp- heim nach einer besseren Verbindung mit der Residenz Rechnung tragen. Diese Linie sollte als Schmalspurbahn von Karlsruhe-Mühl- burg und über Neureut, Eggenstein, Leopoldshafen usw. nach Rupp- heim geführt werden. Ihre Länge betrug 23,5 Km. Die Erbauungs- kosten waren auf rund 2 Millionen veranschlagt. Die in Betracht kommenden Gemeinden sollten das Gelände unentgeltlich zur Ver- fügung stellen. Da die Einnahmen der Bahn zur Rückzahlung der Auslagen nicht ausreichten hätten, wurde ein Staatszuschuß in Höhe von 470 000 M für notwendig erachtet und ein dementsprechendes Gesuch an die Großh. Regierung gerichtet. Der Landtag 1912 unter- stützte diese Forderung. Im Oktober 1913 teilte daraufhin das Großh. Finanzministerium dem hiesigen Stadtrat mit, daß es trotz prin- zipieller Bedenken bereit sei, einen Staatszuschuß von 200 000 M statt 470 000 M zu geben. Die fehlenden 270 000 M wären also durch Umslage auf die beteiligten Gemeinden aufzubringen gewesen. Diese zogen es unter diesen Umständen vor, auf die Erstellung einer elektri- schen Bahnlinie nach Ruppheim zu verzichten und die Erbauung einer Staatsbahnlinie von Rinkenheim nach Ruppheim anzustreben, die ja nun auch tatsächlich zur Ausführung kommt. Dagegen wünschten nun- mehr die Gemeinden Teutsch- und Welsch-Neureut um so dringender wieder eine elektrische Straßenbahn von Karlsruhe bis Neureut, da- mit ihre Bewohner direkt ins Stadttinnere von Karlsruhe gelangen könnten.

Im November vorigen Jahres richteten die Gemeinden Teutsch- und Welsch-Neureut an die hiesige Stadtverwaltung eine dahin- gehende Eingabe, in der insbesondere auch auf diese Verlesigung der Verkehrsverhältnisse hingewiesen wurde. Schon vorher hatte übrigens der Stadtrat Erwägungen darüber angestellt, ob es nicht angängig sein werde, den anlässlich der Eröffnung des neuen Hauptbahnhofs freierwerdenden Bahnkörper zwischen Moltke-Strasse und Neureut zur Anlage einer Straßenbahn zu verwenden, da es möglich schien, dieses Gelände einschließlich der darauf bestehenden Gleisanlagen billig zu erwerben. Zwar hat sich dies nicht erreichen lassen. Das Gelände des bisherigen Bahnkörpers ist nämlich in das Eigentum des Großherzog- lichen Domänenfiskus (Großherzogliche Zivilliste) übergegangen. Die General-Intendant der Großherzoglichen Zivilliste erklärte sich aber bereit, es der Stadtgemeinde zu einem mäßigen Pachtzins auf 30 Jahre zu überlassen. Für die Gleisanlage verlangte die Großherzog- liche Generaldirektion eine Vergütung von 70 und 7 ist 77 Prozent des Neuwerts. Dieser Preis erschien bei dem abgesehenen Zustand des Materials zu hoch, so daß von dem Ankauf abgesehen werden mußte. Im übrigen erklärte sich der Stadtrat zur Erstellung der Linie Moltke- Straße-Neureut unter der Bedingung bereit, daß die beiden Gemeinden die Gelände-Stellung und gewisse sonstige Leistungen übernehmen. Beide Gemeinden erklärten sich zur Erfüllung der gestellten Beding-

ungen bereit. Die vorliegenden Verträge haben bereits die Zustimmung ihrer Bürgerauschüsse erhalten.

Nach längeren Verhandlungen kam auch eine Einigung über die Linienführung zu Stande.

Danach beginnt die neue Linie mit einer doppelgleisigen Ab- zweigung an der Moltke-Strasse, durchläuft in nördlicher Richtung eingeleisig bis Kilometer 2,2 den alten Rheintalbahnkörper, schwenkt hier in nordwestlicher Richtung ab und zieht dem sog. Klammweg entlang nach Welsch-Neureut. Nach Kreuzung der Staatsbahn ver- läuft sie dieser parallel bis zum neuen Staatsbahnhof Neureut (Km. 4,3).

Von hier aus geht die Linie weiter durch die Bahnhofstraße und Hauptstraße durch das Ortsinnere von Teutschneureut bis zum Gas- hof „Waldhorn“. Vom „Waldhorn“ führt ein kurzes Verbindungs- glied zu einer kleinen Wagenhalle am Nordende des Dorfes. Die Betriebslänge der Neubaustrecke ist 5,1 Km.

Im Fahrplan ist normal wochentags eine Wagenfolge von 40 Minuten, und zu gewissen Zeiten 20 Minuten, vorgesehen mit Halte- stellen am: Schützenhaus, Klammweg Ecke Rheintalbahnhof, Klammweg Ecke Bahnhofstraße in Welschneureut, Staatsbahnhof Neureut, Rait- haus Teutschneureut und Waldhorn Teutschneureut. Zur Bewälti- gung des zu erwartenden Arbeiterwagenverkehrs früh morgens und abends, sowie zeitweilig auch mittags ist verstärkter Anhängewagen- verkehr vorgesehen. An Sonn- und Feiertagen soll bei Bedarf in Zeitabständen von 20 Minuten gefahren werden. Es ist geplant, die Wagen der Neureuter Linie durch das Stadttinnere bis zum Schlachthof (Oststadt) durchzuführen. Bei Aufstellung des Fahr- planes ist tunlichst auf die Anschlüsse an die Staatsbahnzüge beim Bahnhof Neureut Rücksicht genommen.

Die jährliche Fahrleistung wird auf rund 260 000 Wagenkilometer berechnet; bei einer angenommenen Wagenkilometer-Ein- nahme von 31 Pfg. ergibt sich hiernach eine Gesamtjahreseinnahme von rund 80 500 Mark, somit ein rechnerischer Verlust von jährlich rund 4000 Mark. Die Annahme von 31 Pfg. pro Wagenkilometer als Einnahme ist nach Ansicht des Straßenbahnamts vorläufig ge- griffen. Es ist daher zu hoffen, daß die Einnahmen die Ausgaben voll decken werden.

Die zweite Vorlage betrifft die kürzlich bereits erwähnte Errichtung einer Häuserkasse,

wodurch beantragt wird, der Bürgerauschuss wolle seine Zu- stimmung dazu erteilen, daß nach Maßgabe der abgedruckten Satzung eine städt. Häuserkasse errichtet und dieser der Betrag von vorerst 500 000 Mark aus Anlehensmitteln zur Gewährung von hypothekarisch gesicherten Darlehen zur Verfügung gestellt wird.

Die städtische Häuserkasse hat in erster Reihe den Zweck, die Bautätigkeit, insbesondere die Erstellung von Klein- wohnungen, in Karlsruhe zu fördern durch Gewährung hypo- thekarisch gesicherter verzinslicher Darlehen. In zweiter Reihe soll die Kasse auch dem Kreditbedürfnis der Eigentümer in Karlsruhe schon erbauter Häuser dienen, indem sie auf solche Häuser erste Hypotheken gewährt. Das Darlehen darf erst nach dem Eintrag der Hypothek in das Grundbuch ausbezahlt wer- den. Bei Neu- und Umbauten ist die Auszahlung auch in Abteilungen (Raten) unter Vorlage der Schätzungsurkunde zu- lässig. In diesem Falle werden von der zugelegten Summe ein Drittel nach Fertigstellung des ersten Stadwerks, ein weiteres Drittel, nachdem der Bau unter Dach gestellt ist und der Rest nach Vollendung des ganzen Gebäudes ausbezahlt. Für die Beleihung kommen in erster Linie Neubauten für Kleinwohnungen (1 bis 4 Zimmer) in Betracht, auf welche Darlehen bis zu 80 Prozent der Schätzung gegeben werden können, sofern der Wert des einzelnen Objekts 40 000 Mark nicht übersteigt. Aber auch andere Neubauten werden bis zu dieser Höhe befristet, wenn sie nach Gattung, Lage und Ver- käuflichkeit eine besonders gute Deckung bieten oder wenn für sie die Ausbietungsgarantie durch die gemeinnützige Hypo- theken-Sicherungs-Gesellschaft übernommen worden ist. Andernfalls darf die Beleihung 70 Prozent der amtlichen Schätzung nicht übersteigen. Schon bestehende Häuser sollen nur gegen erste Hypotheken bis zu 60 Prozent der amtlichen Schätzung beliehen werden. Objekte, deren Schätzungswert 80 000 Mark nicht übersteigt, dürfen jedoch ausnahmsweise bis zu 70 Prozent auf erste Hypotheken beliehen werden. Die zum Betrieb der Häuserkasse benötigten Mittel, und zwar vorerst 500 000 Mark, sollen durch Anleihen beschafft werden.

Eine weitere Vorlage betrifft die Errichtung eines Konzerthauses,

wodurch beantragt wird, der Bürgerauschuss wolle seine Zu- stimmung dazu erteilen, daß der vom Bürgerauschuss unterm 14. November 1913 bewilligte Anlehenskredit für die Errich- tung eines Konzerthauses von 1 050 000 Mk. nachträglich auf 1 175 000 Mk. erhöht wird.

Die Firma Curjel u. Moser, der bekanntlich die Bau- leitung für den Neubau des Konzerthauses übertragen ist, hat nachträglich mitgeteilt, daß sich bei einer Reihe von Arbeiten Mehraufwendungen im Betrage von 268 000 Mk. als notwendig erwiesen haben, denen Erparnisse infolge günstiger Submissionsergebnisse im Betrage von 141 000 Mk. gegenüberstehen, so daß sich ein ungedeckter Mehraufwand von rund 125 000 Mk. ergibt.

Die Mehrkosten sind hauptsächlich auf folgende, im ur- sprünglichen Projekt nicht vorgesehene Arbeiten zurückzu- führen: Ausstattung des Konzerthauses mit einer Holzbelei- dung zur Verbesserung der Akustik, Kostenaufwand 31 000 Mark; Bervollständigung der Bühneneinrichtung sowie der Ausstattung des Konzergebäudes 27 100 Mk.; Einrichtung der Heizungsanlage für die Heizung der Ausstellungshalle 20 800 Mk.; der ursprünglich in Aussicht genommene Anschluß des Konzergebäudes an die Heizungsanlage des städtischen Bierordbads hat sich bei näherer Prüfung als unwirtschaft- lich erwiesen; Erweiterung der Orgel 6000 Mk. Dazu kom- men die Mehrkosten der Fundierung, die auf schlechten Bau- grund zurückzuführen sind, mit 44 000 Mk. Unter den Mehr- aufwendungen ist auch ein Betrag von 20 000 Mk. für Architektonorar enthalten, das die Herren Curjel u. Mo- ser nachträglich für die Vorarbeiten zu dem vom Bürgeraus- schuss unterm 25. April 1913 abgelehnten Projekt beanprucht.

Endlich behandelt eine Vorlage die Beschaffung eines Personenautomobils

für die Stadtverwaltung. Es wird beantragt, der Bürgeraus- schuss wolle seine Zustimmung dazu erteilen, daß mit einem

Zum Mordprozeß gegen Frau Caillaux.

— Nun geht in Paris seit Montag schon das große stimmungsgeschichtliche Drama gegen Frau Caillaux im Schwurgerichtssaale des Justizgerichtshofes vor sich. Frau Caillaux hat bekanntlich im März dieses Jahres den Direktor der Zeitung "Figaro", Gaston Calmette, in seinem Bureau erschossen, weil dieser den damaligen Finanzminister Caillaux in seinem Blatte durch Veröffentlichung von Privatbriefen, die auch vor der Ehre der unbeteiligten Frau Caillaux nicht Halt machten, als Minister zu kürzen suchte. Man weiß, daß Caillaux in seiner Zeugenvernehmung nach Nachweis zu führen gedenkt, daß der erschossene Calmette ihr unter allen Umständen politisch vernichten wollte und daß ihm dazu noch einige weitere Mittel recht gewesen sein sollen als die Veröffentlichung der Liebesbriefe an seine jetzige Frau.

Frau Caillaux, die so heißblütig für ihren Gatten eingetreten war, ist eine geborene Renouard und war in erster Ehe mit dem Advokaten und Schriftsteller Claretie, Direktor am Theatre "Français", verheiratet. Ihre Ehe mit Caillaux ging sie im Oktober 1911 ein. Des Finanzministers erste Gattin, welche die photographischen Kopien der feinerzeit in ihren Besitz gelangten Liebesbriefe Caillaux mit seiner zweiten Frau den Gegnern des Finanzministers zugänglich gemacht haben soll, war gleichfalls eine geschiedene Frau. Die Ehetrennung zwischen ihr und Caillaux hatte einen Entschädigungsprozeß zur Folge, den der Minister verlor.

Caillaux hatte mit seiner jetzt angeklagten zweiten Frau am Nachmittag vor Beginn des Prozesses noch eine letzte Unterredung, die über zwei Stunden dauerte. Die Angeklagte Frau Caillaux war im Laufe des Sonntags aus dem Frauengeängnis St. Lagare nach der Jogen, Conciergerie, einem Nebengebäude des Justizpalastes, gebracht worden, um nicht bei jedem unterirdischen Gang direkt auf die Anklagebank des Schwurgerichtssaals zu führen. Die Angeklagte wird während der ganzen Verhandlungsdauer, also bis Ende dieser Woche, in diesem Gebäude verbleiben, um nicht bei jedem An- und Abtransport den Blicken und Tritten der Neugierigen ausgesetzt zu sein. Sie bewohnt die gleiche Zelle, in der vor ihr auch Madame Steinheil und die Millionenspielerin Theresie Humbert interniert waren. Die Angeklagte, welche in den letzten Wochen vor der Verhandlung etwas lebendiger war, ist heute wieder hergestellter Kopf und ruhig aus. Ihre volle Figur und der hübsche blonde Kopf werden durch das schwarze Kleid, das sie für Verhandlung trägt, noch weiter gehoben.

Nicht nur in Paris und Frankreich, sondern in der ganzen Welt ist man auf den Ausgang des Prozesses gespannt, weil neben der rein menschlichen Seite des Prozesses auch viel aus der Geschehnisse der Politik Frankreichs innerer Tage verhandelt werden wird. Die französische Presse kommentierte schon vor der Verhandlung die Anklageschrift, es werden Briefe veröffentlicht, die Frau Caillaux stark compromittieren und die Verleumdung gegen sie machen sollten.

Die Verleumdung der Angeklagten hat der berühmte französische Advokat Labori übernommen, der in allen großen politischen Sensationsprozessen tätig war. Ihm zur Seite steht der Advokat Nachmann. Die Anklage vertritt Staats-



anwalt Herbaux, die Verhandlung leitet Präsident Albanel, der zuerst Damen als Zuhörerinnen nicht zulassen wollte, sich jedoch unter dem Druck der öffentlichen Meinung schon zu einem Kompromiß verstehen mußte.

Keine Rose ohne Dorn.

Eine Sommergesellschaft von Karl Bartmann. (Andererl. Nachr. verb.) „Es ist mit ein Rästel, Frühesten Adels“ empörte sich die würdige Korsetierin des großen Haushaltungspersonates, in welchem neben awanzig anderen auch das rehende Delphin Schreiber die letzten Gespinnisse der Kosmetik erdrehen sollte, und wies erregt auf den wundervollen Strauß tieferer Rosen, der bereits untrüch geworben, in einem Weinlesefest des Jungmädchenstübchens herumlag. „Man pflegt diese Gottesgaben des Sommers gefälligst in ein Glas klüpfen Wasser zu legen, selbst wenn der Spender einer der bunten Jungen von dem Landwirtschaftlichen Institut gradgehör ist.“

Die Barocke, die von Amerika über den Ozean zu uns gekommen ist, bringt Ab. 2 zur Anschauung in ihrer sehr eigenartigen, über den Kopf zu ziehenden Form. Sie ist sowohl aus groben Flauschgeweben, als auch in leichten, weimaliglichen Tüll aus Wolle und Wolle und Seide vorzuziehen. Im ersten Falle marineschwarz, erstickt sie im leichten weissen sehr lieblich, auch in abel Farben gestreift, wie in Gelb und Grün, in Weiß und Violett. In Wolle steht man sie bisweisen mit Randborte und Revers in Weiß. Das gleiche Material ist auch in kleinen, sehr bequemen Capes mit halben Ärmeln verarbeitet.

Das große Schuaceps bildet das mit vorn durch Knöpfe gefasste, eine Weile, aus Tuch für tüchtige Lage, aus Tüll gegen Staub. Der Wadenmantel aus Auto-Batik ist ein ganz besonders interessantes und zugleich praktischer Regen- und Staubmantel. Er entspricht wie ein Schirm über den Kopf, ohne ihn zu bedecken und muß eben falls über den Kopf gezogen werden, wodurch er die ganze Figur sicher umhüllt; nur für das Durchdringen der Arme sind Schlitze vorgesehen. Der Stoff ist halbdick und so dünn und fein, daß das Gange sich in einer feinen überreimenden Leide unterbringen läßt. Für den Sport im Regen gibt es auch aus Rod und Seide bestehende Kostüme daraus. Leinen, Koden, Fing und Velours bilden keinen Plaisir und Laster das Material der Reize- und Sporthüte. Von den Kindern an der See war bereits ausführlich in einer früheren Nummer die Rede. Heute wollen wir noch ganz besonders die große Bequemlichkeit der Seilen-Kostüme für Knaben und Mädchen hervorheben. Mit zwei Kostümen kann der kleine Junge be-



quem die ganze Saison bestreiten. Hübschen und Sweeten sind über einnehmend vorzuziehen, doch kann man an Stelle des ersten auch ein solches aus marineschwarzem Cheviot zu gleichfarbenen, bunten oder popperblauen Sweeten tragen lassen. Diese drei Farben bleiben immer die feinsten und hübschesten, obwohl die Mode auch Karth, Tango, Lavendel und Vertile bringt. An Sweeten gibt es vier verschiedene Formen. Die unter Ab. 3 dargestellte, mit langen Ärmeln, Aufschlägen und hohem Stehkragen, eine mit Umlegekragen, eine mit breitem Halsauschnitt zu halbblangen Ärmeln. Der letztere ist eigentümlich der niedrigen. Hübsch sind auch die kleinen runden, in der Farbe übereinstimmenden Kappen (Abb. 3). Die Sweater für die kleinen Mädchen sind gewöhnlich länger als die der Knaben und lassen sich sehr wenig von einer weit einnehmenden Stoffhülle oder einem Plüsch-Kleidchen unterscheiden, wenn durch Knöpfe geschlossenen Tüllmantelehen, welche man ihnen über ihre weichen Kleider ziehen läßt. Die eleganten sind ebenfalls aus Seide in leuchtenden Farben oder weiß und leicht wie eine Flocke aus cremefarbener hergestellt; man fertigt sie auch zweifach, indem sich farbige Streifen von weißem Grund abheben.

Humoristisches. Liebe Jugend! Der kleine Bubel besaß zum ersten Mal das Schauer mit feiner Mutter. Es wird sich bald ergeben. Beim Kallert flüchtet er laut: „Sieh mal Mutti, die wunderlichsten Mädchen, die haben alle nichts an wie nen Lampenschirm.“ Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog. Druck und Verlag von Ferd. Schönerer in Karlsruhe.

Uch Ab. 1 unterer heutigen Vorlage in einem dreiteiligen Rod, dessen untere Weite hübsch und bequem durch fünf schmale, in 30 Zentimeter Höhe eingeseigte Patenteile ergänzt wird. Zur weiteren Auslastung dienen mit Seide genähte Hiesfiguren, die sogenannte „Fische“. Im den unteren Rand zu sichern, gibt es neue, sehr dauerhafte mobair-Beppit-Tressen, welche dem Stoff nach untergeleitet werden und eine besonders harte und haltbare Form haben. Der Kallert kann entweder im isolen englischen Genre oder, wie die Vorlage, mit breitem Gürt und aufsteigenden Taschen hergestellt werden.

Die angeführten Revers ergänzt ein Sammetkragen. Der größere Kragen machen will, wird keinen Handlocher voranzuführen und sich mit einem kleinen Aufschlag begnügen. Dieser muß neben dem Unterarmen noch eine zweite Weite bergen, jedoch man eine warme und für tüchtige Lage eine tüchtige Weite bei sich führt. Am praktischsten für die letztere immer die Krepptüffe, welche man in der Not abends selbst im Waschen reinigen und am anderen Morgen ungeplättet wieder anziehen kann. Es gibt da neue, sehr hübsche Stoffe mit eingewebten Fratzen. Moderner als die Krepons sind für Kleiderweide angeordnetlich Plüsen aus grobem weissen Fendens Tuch oder Leinen, mit breitem, über die Wade zu schließenden Schlitzen tragen, dessen Verzierung ein Hofstaum bildet und angelegte Manschetten.



Im Handlocher läßt sich leicht ein anderes Kostüm aus leichtem wollenstoff oder aus Leinen in Weiß, Grau oder grünlichgrau unterlegen, welche durch eine in Weitefallenden oder über starke Kollfalten gefaltete weiße Mondhülle zu verwickelnden ist. Für die Meerestüffe und als Sportkleid ist das grobe weiße Leinen besonders beliebt. Wir haben ein solches, an welchem der Rod aus einem etwa ein Drittel der ganzen Länge ergebenden glatten oberen Teil und einem entsprechenden Plüschsaufschlag bestand. Der erstere war ein wenig fettig durch Perlmutter-Kugelnöpfchen gefüllt. Diese widerhalten sich an der geraden Schlupföffnung der mit breitem offenen Umlegekragen ausgestatteten Hülle, welche unter den kleinem angelegtenen Ärmelteil des Rodes trat. Die wärmende Umhüllung zu verwickelnden Kleider sind den halblösen, geradlinigen, vorn durch Knöpfe geschlossenen Gollfaden aus Tüllgeweben oder die Barocke. Die ersten ergehen in gang neuen, sehr soliden Seidengeweben und aus ebenfalls neuartigen, stark glänzender Kunstseide, welche sich walzen läßt und so weich und schmieglam ist, wie reine Seide. Gewöhnlich sind sie nicht nur von einer passenden Weite, sondern auch von einer übereinstimmenden Schwere befestigt, die beliebig als Schut zu benutzen oder als Schärpe um die Taille zu schlingen ist. Anstatt solcher bequemerer Schärpe liegt man auch abfahrende, aus breiter weißer Seidentulle mit Quarrenabhängig in gleicher Weise verwendbar.

Aufwand von 11 000 M. aus Wirtschaftsmitteln ein Personenautomobil für die Stadtverwaltung beschafft werde.

Begründung.

Das Straßenbahnamt hatte schon früher den Wunsch nach Beschaffung eines Kraftwagens für seinen Dienstbetrieb geäußert. Neuerdings hat es nun die Anschaffung eines solchen für den amtlichen Gebrauch seiner Beamten beantragt.

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 22. Juli. Das achtfährige Töchterchen des Kaisers David Brenner aus Ludwigshafen-Friesenheim fiel beim Spielen am Freibad in den Rhein.

Saarburg (Lothringen), 21. Juli. Der Stadt- und Sparfassenrechner Toussaint ist nach Unterschlagungen von wie man hört — 250 000 Mark flüchtig gegangen.

Sport-Nachrichten.

Mühlheim, 22. Juli. Bei den anlässlich des Wegganges des 1. Bat. Inf.-Regts. Nr. 16 veranstalteten Sportkämpfen erregte der Armeegepätmarsch über eine Strecke von 50 Kilometer großes Interesse.

Vom 19. Kongress des deutschen Schachbundes in Mannheim.

Mannheim, 22. Juli. In der zweiten Runde gewannen mit Weiß Carls gegen Brätorius in überlegener Weise, ferner Nieses gegen John und Dr. Widmar gegen Kötli durch bessere Behandlung des Mittelspiels.

Von der Luftschiffahrt.

Freiburg, 22. April. Oberleutnant Schweidhard im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, kommandiert zur Dienstleistung beim Fliegerbataillon Nr. 4, unternahm heute früh von hier aus mit einem Nivatil-Doppeldecker einen Flug auf den Schauinsland.

Vermischtes.

Hamburg, 22. Juli. (Tel.) Am hundertsten Geburtstag ist in Hamburg die Witwe des Kaufmanns Jakobsen, die in der Rotenbaum-Chaussee wohnt, gestorben.

Düsseldorf, 22. Juli. (Tel.) Gestern wurde der Abgeordnete Dr. Beumer von der Fürstin Bismarck in Friedrichsruh empfangen zur Entgegennahme eines Berichts über die mit der nächstjährigen Düsseldorf Ausstellung verbundene Bismarck-Gedenkfeier.

Homburg v. d. S., 22. Juli. (Tel.) Einer Frankfurter Dame, die in Bad Homburg gegenwärtig zur Kur weilt, wurden gestern abend mittelst Einbruchs Schmuckstücken im Werte von 10 000 M. aus dem Zimmer, das sie bewohnte, gestohlen.

Unfälle.

Zittau, 22. Juli. (Tel.) Das Opfer einer Pilzvergiftung ist die junge Frau des bekannten Nervenarztes Beyer in Zittau geworden. Sie hatte Steinpilze zubereitet, aber erst gestern einen Tag nach dem Kochen, auf die Mittagstafel gebracht.

Kolberg, 22. Juli. (Tel.) Im See bei Bellow ertrank die Hausdame des Gutes Bellow, Fräulein Fleck. Ein Fräulein Borchmann kam bei dem Versuch, die Hausdame zu retten, ebenfalls ums Leben.

Bielsfeld, 22. Juli. (Tel.) Bei der Dachreparatur eines Familienhauses am Hafenort ist heute morgen plötzlich die Giebelwand eingestürzt und riß drei auf dem Gerüst arbeitende Maurer in die Tiefe.

Zwei von ihnen, die verheiratet sind, waren sofort tot, der dritte ist schwer verletzt dem Krankenhaus zugeführt worden.

Antwerpen, 22. Juli. (Tel.) Im Lagerhaus des Hafenviertels brach nachts Feuer aus. Nach Mitteilung der Morgenblätter wurden etwa 25 000 Baumwollballen im Werte von ungefähr 400 000 Frs. ein Raub der Flammen.

Unwetter.

Thorn, 22. Juli. (Tel.) Die seit vielen Wochen im Weichselgebiet herrschende Dürre in Verbindung mit einer geradezu tropischen Hitze in den letzten zwei Wochen beginnt direkt verhängnisvoll zu werden.

Gadebusch, 22. Juli. (Tel.) Bei einem gestern nachmittag hier niedergegangenen heftigen Gewitter zündete der Blitz in dem Dorfe Klein-Salitz. Durch das Feuer wurden fünf Gehöfte und zahlreiche Scheunen und Ställe, Vieh und Erntevorräte vernichtet.

Regensburg, 22. Juli. (Tel.) Ueber ganz Oberbayern gingen gestern nachmittag schwere Gewitter nieder. Große Verheerungen wurden in den schnitttreifen Feldern angerichtet; in Dietendorf bei Schönsee schlug der Blitz in ein Haus und zündete. Das Feuer konnte sich in dem ausgetrockneten Holz schnell ausbreiten, und ehe noch die Feuerwehr zur Stelle war, sprangen die Flammen auf die anliegenden Gehöfte über.

Aus dem gewerblichen Leben.

Berlin, 22. Juli. (Tel.) Aus ganz geringfügiger Veranlassung sind gestern die Müllkühler in den Ausstand getreten. Die beiden Begleiter eines Müllwagens wurden in der Friedrichstraße von einer Frau gebeten, eine alte Matraze mitzunehmen.

Petersburg, 22. Juli. (Tel.) Der Straßenbahnverkehr ist wegen des Ausstandes der Arbeiter der Zentralfabrikation eingestellt worden.

Odessa, 22. Juli. (Tel.) In Jekaterinador sind größere Streiks ausgebrochen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 22. Juli. (Priv.) Prinz Oskar von Preußen, der fünfte Sohn des deutschen Kaiserpaars, der am Montag den 27. Juli, sein 26. Lebensjahr vollendet und zur Zeit Hauptmann und Kompaniechef im 1. Garde-Regiment zu Fuß ist, wird nach seiner morgantischen Vermählung mit der Gräfin Ina-Marie von Bassow in das Grenadier-Regiment König Wilhelm I (2. westpreussische) Nr. 7, à la suite, dessen er bisher geführt wird, versetzt werden.

München, 22. Juli. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Der Fürst von Hohenzollern wird heute vormittag in Leutstetten zum Besuch der königlichen Familie einreisen und einige Tage dort verweilen.

Moskau, 22. Juli. (Priv.) In russischer Gefangenschaft befindet sich zur Zeit der deutsche Gastwirtsenerzieher Zorawil aus Moskau. Weil der Mann gestern die russische Grenze überschritt, wurde er von russischen Gendarmen in Haft genommen.

Lissabon, 22. Juli. Nach einer Depesche von hier ist es dort zwischen Anhängern und Gegnern Alfonso Costa's zu einem Zusammenstoß gekommen, bei dem Schüsse gewechselt und mehrere Personen verletzt wurden.

Petersburg, 22. Juli. Das Blatt „Denj“ verurteilt die französische Presse, die mit der Stärke Rußlands im Jahre 1916 droht und fragt: „Haben die deutschen Chauvinisten nicht recht, wenn sie sofortigen Krieg mit Rußland predigen.“

Der Mordprozess gegen Frau Caillaux.

Paris, 22. Juli. Als bei der heutigen Fortsetzung des Prozesses gegen Frau Caillaux der Verteidiger Labort den Gerichtssaal betrat, wurden ihm, offenbar wegen seiner strengen energischen Haltung von den jungen Advokaten lebhaft Sympathiegedungen bereitet.

Nach Eröffnung der Sitzung erhebt sich Generalstaatsanwalt Herbeaux und sagt: Er sei zu der Erklärung ermächtigt, daß das sogenannte „grüne Dokument“ nicht existiert und nicht existieren kann und daß demzufolge die Ehrenhaftigkeit und der Patriotismus Caillaux in keiner Weise angetastet erscheinen. (Lebhafte Bewegung.)

Präsident Albanel erklärt, daß der Zwischenfall damit für erledigt anzusehen sei. Der Vertreter der Privatbeteiligten, Chenu, sagt: Der Zwischenfall ist zur Befriedigung des Herrn Caillaux erledigt, aber nicht zu der meinigen. Herr Caillaux, so fährt Chenu energisch fort, hat

seinen Zweck erreicht. Er verläßt diesen Saal mit dem Zeugnis des nationalen Sozialismus.

Caillaux protestierte in energischen Worten gegen diese Auffassung. Auch Labort erhob heftigen Einspruch. (Heftiger Sturm im Auditorium.) Präsident Albanel ruft das Publikum zur Ordnung. Anwalt Chenu ruft: Rufen Sie lieber die Zeugen zur Ordnung (Lärm.)

Der Vorsitzende des Verwaltungsrats des „Figaro“, Prestat, verliest eine Erklärung, die im wesentlichen die heute im „Figaro“ erschienene Zurückweisung der von Caillaux erhobenen Beschuldigungen (Angelegenheit der Dresdener Bank, Affäre Krupp, Affäre Lipscher und angebliche Subventionen des „Figaro“ durch die ungarische Regierung) wiederholt.

Caillaux hält seine Angriffe aufrecht und verläßt zur Ehärtung seiner Behauptungen mehrere Schriftstücke.

Die Verhandlung dauert an.

Die mexikanische Frage.

Mexiko, 22. Juli. Der deutsche und der englische Gesandte suchten gestern die Vorstädte auf und legten den deutschen und englischen Staatsangehörigen nahe, angesichts der Möglichkeit eines Angriffs durch die Zapatisten in der Stadt Aufenthalt zu nehmen.

Newport, 22. Juli. Der neue Präsident von Mexiko, Carranza, ist bereit, die Hauptstadt Mexikos den Aufständischen zu übergeben, falls eine Amnestie gewährt wird. Der Vizepräsident fordert jedoch die bedingungslose Übergabe. Die früheren Generale Huertas sind entschlossen, eine neue Revolution zu beginnen, falls die Amnestie unterbleibt.

Zur Lage auf dem Balkan.

Durazzo, 22. Juli. (Priv.) Albanien soll für die dringendsten Bedürfnisse von Österreich-Ungarn und Italien wieder einige Millionen erhalten, ohne daß sich dadurch im übrigen die Stellung Europas gegenüber dem Fürsten verändert hätte.

Mit den heute eingetroffenen 210 rumänischen Freiwilligen zählt das rumänische Korps jetzt 360 Mann.

Prag, 22. Juli. Die bulgarische Regierung hat bei den Solowerken in Pilsen eine große Anzahl von Geschützen bestellt. Wie die tschechischen Blätter melden, wird in den nächsten Tagen eine zurzeit in Budapest weilende bulgarische Militärkommission in Pilsen eintreffen, zwecks Uebernahme von 80 000 Gewehren für die bulgarische Armee.

Das Attentat von Sarajewo.

Salzburg, 22. Juli. Kaiser Franz Joseph bewilligt die vollkommen programmatische Abhaltung des Salzburger Müstifestes am 12. und 13. August trotz der Hoftrauer. Er gestattete ferner, daß am 12. August, dem Tag des Eröffnungsfestes, die Hoftrauer abgelegt werde.

Wien, 22. Juli. Sicheren Nachrichten zufolge werden die Rüstungen in Serbien weiter betrieben. Die Einberufung von Reservisten geht weiter vor sich. Truppen gehen nach dem Norden aus. Die Eilmärsche werden größtenteils nachts zurückgelegt. Die Vorbereitungen zur Formierung von Freiwilligenbänden an der Drina werden beschleunigt. Auf der Donau werden serbischerseits Minenlegungsschiffe improvisiert. An Feldfestungen sowie an den Uebergängen der Drina und der Donau wird unablässig gearbeitet. Aus dem Arsenal von Aragujewa gehen große Mengen von Kriegsmaterial an die serbischen Garnisonen ab. Alle wehrfähigen Männer sind angewiesen worden, sich für eine eventuelle Einberufung bereitzuhalten.

Wien, 22. Juli. Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad übergab der serbischen Regierung eine Note, in welcher Beschwerde darüber erhoben wird, daß vor einigen Tagen serbische Gendarmen auf österreichische Untertanen, die auf einem Kahn am Donauufer landen wollten, geschossen hätten. Nach der Note wurden zehn Schiffe gegen die österreichische Grenze abgefeuert. Die Schiffe trafen nicht. Die serbische Regierung hat eine Untersuchung zur Bestrafung der Täter eingeleitet.

Berlin, 22. Juli. Die Berliner diplomatischen Kreise erwarten die Ueberreichung der österreichischen Note an die Regierung in Belgrad in allernächster Zeit. Es sei irrig, anzunehmen, daß die Note bereits allen übrigen Mächten zur Kenntnis gebracht worden sei. In einem solchen Falle müßte mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß die serbische Regierung vorzeitig Kenntnis von dem Inhalt der Forderungen erhalten würde. Allerdings kann man mit Sicherheit annehmen, daß die befreundeten Kabinette von der österreichischen Regierung über die einzelnen Schritte streng vertraulich unterrichtet worden sind und daß man bei ihnen den Inhalt der Note kennt. Man geht also wohl nicht fehl in der Annahme, daß die befreundeten Mächte die Schritte vollkommen billigen.

St. Petersburg, 22. Juli. Die „Nowoje Wremja“ erklärt bezüglich der österreichisch-serbischen Beziehungen, daß die Stärke des Zweibundes noch weniger als im Jahre 1912/13 einen österreichischen Ueberfall auf Serbien zulassen werde.

Gicht- u. Rheuma-

leidende erzielen größte Heilerfolge im stärksten Schwefelbad Europas.

Prospekt durch das Schweißbad Sebastiansweiler bei Tübingen (Würtbg.), Post Belsen. 341

Universität Frankfurt a. M.

Das Verzeichnis der Vorlesungen für das Wintersemester 1914/15 ist erschlossen und wird auf Verlangen vom Sekretariat (Jordanstr. 17) unentgeltlich zugesandt.

In der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Frankfurt a. M. wird die vormalige Handelshochschule (Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften) weitergeführt. 4670a

Eure Kinder sollen schwimmen lernen.

Schwimmunterricht erteilt streng nach Vorschrift und bittet um baldige Anmeldung Friedrichsbad, Kaiserstrasse 130

Zur Ulster-Konferenz.

London, 21. Juli. Die täglich mehr zu Komplikationen neigende Ulsterkrise dürfte durch das persönliche Eingreifen König Georgs von England möglicherweise eine überraschende Lösung erfahren.

Die große Konferenz des Königs und der beteiligten Staatsmänner hat heute im Buckinghampalast begonnen. Dieser Entschluß entspringt der eigenen Initiative des Herrschers, der seine Absicht in den letzten Tagen mit dem Premierminister besprach.

Der Sprecher des Unterhauses, der den Vorsitz in der Homerulekonferenz führt, ist eine Stunde vor Eröffnung der Konferenz im Buckinghampalast eingetroffen.

Darauf kamen in der Opposition Dillon, Bonar Law, Craig und Carson zusammen an. Sie wurden begeistert begrüßt. Der Ire Redmond traf in Begleitung Lord Lansdownes ein; zuletzt kamen Ministerpräsident Asquith und Lloyd George an.

London, 22. Juli. Der König empfing heute die Mitglieder der Homerulekonferenz, indem er bei der Begrüßung jedem die Hand gab, und sprach mit ihnen über die Ziele der Zusammenkunft.

Bei der Eröffnung der Konferenz sagte der König: „Meine Intervention kann als ein neues Verfahren betrachtet werden, aber die außergewöhnlichen Umstände rechtfertigen meine Handlungsweise.“

Wie verlautet, wurde die heutige Beratung der Homerulekonferenz in durchaus liebevollem Tone geführt, doch kann man nicht sagen, daß bis jetzt ein entscheidender Fortschritt zur Einigung erzielt worden ist.

Evangelische Generalsynode.

9. öffentliche Sitzung.

Karlsruhe, 22. Juli. Präsident Nibel eröffnet um 9 Uhr die Sitzung.

Abg. Dr. Kaiser berichtet über die Anträge der kirchlich-liberalen Vereinigung betreffend Gesetzentwurf über die Rechtsverhältnisse der Geistlichen.

Der Antrag wünscht, der Oberkirchenrat möge der Generalsynode einen Gesetzentwurf vorlegen, durch den die gesamten Rechtsverhältnisse der Geistlichen darzulegen werden.

Abg. Bürgermeister v. Hollander berichtet über Petitionen der kirchlich-liberalen Vereinigungen, des Kirchengemeinderats und der Kirchengemeindeversammlung Mannheim, des evangelischen Vereins der Weststadt Karlsruhe über die Errichtung selbständiger Parochialgemeinden in größeren Städten.

In der Debatte wünscht Abg. Pfarrer Schilling eine gesetzliche Regelung der Frage, für die sich Abg. Pfarrer Kühlewein nicht sonderlich erwärmen konnte.

Abg. Regierungsrat Zanger berichtet für den Verfassungsausschuß über die Eingabe der evangelischen Männer- und Arbeitervereine „Kurpfalz“ betreffend die Ablösung der Stolgebühren.

Abg. Geh. Rat Jolly berichtet für denselben Ausschuß über die Anfrage der Abgg. Wirth und Gen. betreffend die Benützung von Pfarrkirchen.

Der Berichterstatter beantragte, die Anträge dem zu bildenden Verfassungsausschuß als Material zu überweisen.

Abg. Detan Holdermann berichtet über Eingaben der kirchlich-liberalen Vereinigung der evangelischen Männer- und Arbeitervereine „Kurpfalz“, über das Wahlrecht zur Generalsynode, über die örtlichen kirchlichen Vertretungen, Kürzung der Wahlperioden zur Generalsynode und zum Generalsynodalausschuß.

Abg. Holdermann berichtet dann weiter über die Eingabe der kirchlich-liberalen Vereinigung betreffend das Wahlrecht der Generalsynode und die örtlichen Vertretungen.

Abg. van der Floe berichtet namens des Unterrichtsausschusses über die

Neubearbeitungen der biblischen Geschichte.

Der Ausschuß stellte folgende Anträge: 1. die seitherige biblische Geschichte soll einer Neubearbeitung unterzogen werden. — 2. Das neu zu bearbeitende Buch soll bestimmt sein für die Schuljahre 1-6. — 3. Der evangelische Oberkirchenrat soll ersucht werden, die Fertigung eines Entwurfes zu veranlassen.



Die Teilnehmer an der großen Ulsterkonferenz.

König Georg V.

Man erwartet einstweilen, daß die Konferenz im Laufe dieser Woche dreimal eine Sitzung halten und dann, wenn nicht zu einem günstigen Ergebnis, so doch zur Klarheit darüber gelangt sein dürfte, ob es sich lohnen werde, weiter zu verhandeln.

Mehr als hundert liberale Mitglieder des Unterhauses traten inzwischen heute nachmittag zusammen, um über die Lage zu beraten. Sie richteten an die Regierung das Ersuchen, keine Zugeständnisse zu machen, die für die irischen Nationalisten nicht annehmbar wären.

einem noch von der Generalsynode einzusetzenden Ausschuß geprüft werden. — Für den biblischen Unterricht in den Schuljahren 7-8 soll ein biblisches Lehrbuch eingeführt werden.

In der Debatte wünschte Abg. Pfarrer Frommel, daß die neue biblische Geschichte nicht so trocken und nüchtern sei, als die bisherige.

Präsident Egg. D. Selbing bemerkte, daß auch nach den bisherigen Erfahrungen es nicht gerade ermutigend sei, eine neue biblische Geschichte herauszugeben.

Abg. Schuldirektor Dr. Rath tritt für die Reformierung der biblischen Geschichte ein. — Abg. Pfarrer Herrmann gibt seiner Freude über die einstimmige Beschlußfassung in der Kommission Ausdruck.

Hiernach wird die Sitzung auf einige Zeit unterbrochen und die Sitzung der Steuersynode eingeschaltet.

Präsident Sänger eröffnet kurz nach 12 Uhr die Sitzung. Abg. Keller stellte namens des Finanzausschusses der Steuersynode den Antrag, die Vorlagen über Aufwandsentschädigung der Abgeordneten zur Generalsynode, Hinterbliebenen-Versorgung der Geistlichen und allgemeinen kirchlichen Ausgaben en bloc zu genehmigen.

Am 12.20 Uhr wird die Sitzung der Generalsynode wieder eröffnet. Die Debatte über die biblische Geschichte wird fortgesetzt.

10. öffentliche Sitzung der Generalsynode der evangelisch-protestantischen Kirche Badens im Sitzungsjahe der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Donnerstag, 23. Juli 1914, vormittags 9 Uhr: Bericht des Kultusausschusses über den Entwurf eines neuen Kirchenbuchs.

Handel und Verkehr.

Stockholm, 21. Juli. (Tel.) Auf der hier zwischen Vertretern der betreffenden Bankinstitute erfolgten Zusammenkunft wurde die Gründung eines neuen Bankinstitutes mit einem Aktienkapital von 68 Millionen Kronen und einem Reservefonds von mindestens 68 Millionen Kronen beschlossen.

Telegraphische Kursberichte

nom 22. Juli 1914.

Table with multiple columns listing financial data for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, and London, covering exchange rates and market prices.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generaldirekt. Fr. Kern, Karlsruhe. Karlsruhd. 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Montag: „Prinz Heinrich“ in Alexandria, „Derfflinger“ in Colombo und „Krefeld“ in Pernambuco; am Dienstag: „Kleist“ in Hongkong, „Sigmaringen“ in Antwerpen, „Sierra Nevada“ in Montevideo, „Kronprinzessin Cecilie“ und „Großer Kurfürst“ in Newporf, „Breslau“ in Boston und „Gotha“ in Buenos-Aires.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie

Von einem das Nordmeer bedeckenden umfangreichen Depressionsgebiet ausgehend, erstreckten sich heute Ausläufer bis zum Alpengebiet herab, infolgedessen ist das Wetter zu Gemüthsstimmungen geneigt und sehr warm. Im hohen Nordwesten ist ein barometrisches Maximum erschienen, das in Westeuropa nördliche Luftzufuhr und damit Abkühlung gebracht hat.

Mitternachtsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Juli, Barometer, Thermometer, Abj. Feucht., Feuchtigk. in Proz., Wind, Himmel. Data for July 21st and 22nd.

Höchste Temperatur am 21. Juli 29,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 18,6 Grad.

Niederschlagsmenge, gemessen am 22. Juli, 7,26 früh 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 22. Juli früh. Lugano Regen 17 Grad, Triest wolkenlos 24 Grad, Florenz wolkenlos 23 Grad.

CUSENIER 3 KRONEN COGNAC FRANZÖSISCHER COGNAC

Billard-Akademie.

„Café Odeon“

Eigene Konditorei.

Donnerstag abend 9 Uhr findet ein Großes Billard-Tournier statt, in dem sich die beiden Meister H. Sommer, Stuttgart — A. Messner, Frankfurt um die grosse Meisterschaft von Baden und Württemberg zu messen haben in einer Grand cadre Partie auf 300. Hierauf wird der deutsche Meister Stehle mit dem Sieger eine Schlußpartie auf 300 aufnehmen.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Bekanntmachung auf Donnerstag, den 30. Juli d. J., nachmittags 3 Uhr, in den großen Rathssaal ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

- 1. Errichtung einer Milchzentrale unter Beteiligung der Stadt (Vorlage 49).
2. Stromversorgung des Stadtteils Weierheim, der Orte Leutisch-Reurent, Antelingen und Bulach (Vorlage 62) und Eggenstein (Vorlage 74).
3. Herstellung des südlichen Teils der Treitschke-Strasse (Vorlage 63).
4. Beschaffung von offenen Wagen für die städtische Strassenbahn (Vorlage 64).
5. Beteiligung der Stadt an einer Hypothekensicherungs-Gesellschaft (Vorlage 65).
6. Verkauf des städtischen Miteigentumsanteils an dem Anwesen Karl-Strasse 34 (Vorlage 66).
7. Erneuerung der Strassenbahnleitung in der Karl-Friedrich-Strasse und auf dem Marktplatz (Vorlage 67).
8. Erbauung einer elektrischen Strassenbahn nach Reurent (Vorlage 68).
9. Die Herstellung von Leilen der Schneleer-, Karl-, Reichs- und Hohenollern-Strasse (Vorlage 69).
10. Erweiterung des Gastwerks II (Vorlage 70).
11. Einrichtungen im Biergarten-Restaurant (Vorlage 71).
12. Errichtung einer Säuerklasse (Vorlage 72).
13. Errichtung eines Konzerthauses (Vorlage 73).
14. Ankauf des Grundstücks Lgb. Nr. 2303 (Vorlage 75).
15. Beschaffung eines Personenautomobils für die Stadtverwaltung (Vorlage 76).

Karlsruhe, den 21. Juli 1914.

Der Oberbürgermeister: Siegriff. Neubed.

Verdingung.

Zum Erweiterungsbau der Artillerielafette — Mannschafshaus III — in St. Abold sollen nachstehende Arbeiten in zwei Losen verdingt werden.
1. ca. 550 qm Verklaffung.
- 9900 — Kalfarbenanstrich,
- 8000 — Leimfarbenanstrich,
- 1800 — Oelfarbenanstrich,
- 1800 — Fußbodenanstrich,
- 1600 Ibm. Fußleisten;
2. ca. 80 Stück Katernöfen.
Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen können auf dem Bauamt St. Abold, Saarlouisstraße 21, eingesehen werden.

Militär-Bauamt St. Abold.

Real-Anstalt am Donnersberg bei Mannheim in der Pfalz.

Schulstiftung vom Jahre 1867, für religiös-stiftliche und vaterländisch-deutsche Erziehung und Bildung. Schuljahrbeginn am 16. September.
Eintritt in die Realschule und in das Jugendheim vom 9. Lebensjahre an für Schüler mit guten Betragennoten, welche zu einer gründlichen Realschulbildung befähigt sind.
Körperpflege: Heißbares Schwimmbad, Luft- und Sonnenbad, große Spielplätze.
Vorbereitung zu den praktischen Berufsweigen und zum Eintritt in die VII. Klasse (Obersekunda) einer Oberrealschule und damit zu allen staatlichen Berufsarten. Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zugleich zum einjährig-freiwilligen Dienst.
Pensions- und Schulgeld 750—900 Mark im Jahr. Näheres im Jahresbericht und Prospekt durch die Direktion: Dr. C. Göbel.

Handels-Hochschule Mannheim.

Das Vorlesungs-Verzeichnis für das Winter-Semester 1914/15 ist erschienen und kann vom Sekretariat unentgeltlich, von den meisten Buchhandlungen zu 20 Pfg., bezogen werden. Erste Immatrikulation: 26. Oktober. Beginn der Vorlesungen: 27. Oktober. Nähere Auskunft durch das Sekretariat. 4676a.5.1

Aufforderung.

Die Zahlungspflichtigen werden hiermit aufgefordert, das Schulgeld für die
Bürger- und Bürgerschule,
Töchter- und Knaben-Vorschule
für das I. und II. Vierteljahr 1914/15 (23. April bis 23. Oktober 1914)
sowie für die
Gewerbeschule,
Handelschule (Ober-, Nahres- und Vorbildungs-Klassen) für das I. Vierteljahr 1914/15 — Ostern bis Herbst 1914 —
ferner für die
Handelschule (Schriftklasse) für das III. Vierteljahr 1913/14 — Ostern bis Herbst 1914 — bis längstens 1. August 1914, unter Vorlage der angelegten Forderungszettel, anher zu entrichten.
Karlsruhe, den 23. Juli 1914.
12336 Städt. Schulaffe.

Auf Credit!

Bequem An- u. Abzahlung
Anzüge 10291*
Manufakturwaren
Damenwäsche
Schützenstr. 17.

Herde



in Email und schwarz lackiert, erhalt. Fabrikate. Billige Preise. Teilzahlung gestattet.
A. Schwinn, nur Steinstraße 25, Telefon 3573. am Adellplatz

Kaufe

fortwäh. getrag. Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel, sowie ganze Haushaltungen. Zahl sehr gute Preise. Komme ins Haus. Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23.

Heirat.

Schöne, 20jähr. Deutsch-Amerikanerin, 400 000 M. Verm., wünscht sich nach Deutschland sofort zu verheiraten mit Herrn v. gutem Charakter, w. auch ohne Verm. durch Adamtewicz, Berlin 33.

Heirat.

Nach längerem Aufenthalt im Ausland (England und Frankreich) zur Ausbildung im botanischen heilkräftigen ich das erste Mal Geschäft zu übernehmen — größeres Restaurant mit Fremdenzimmern in bester Lage Schwanenwaldort. Suche Frauen kennen zu lernen im Alter bis zu 28 Jahren, katholisch, tüchtig und erfahren im Hausbau und Küche. Vermögen nicht unter 15 000 M. Discretion zugesichert. Offerten (nicht anonym) unter Nr. 4677a an die Exped. der „Bad. Presse“.



Darlehen

in kleineren Beträgen von 100 bis 200 ab sind von Selbstgeber auszuliehen an jedermann ohne Vorwissen. Angebote unter Nr. 12280 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer leiht 500 Mark

gegen monatl. Rückzahlung nebst Zins. Offerten unter Nr. 885957 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Hotel-Restaurant

od. besseres Restaurant mit Kaufbedingungen zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 885366 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Friedrichshof-Garten.

Donnerstag, den 23. Juli:

Grosses Konzert mit Schrammeleinlagen

ausgeführt von der

Leib-Grenadier-Kapelle Nr. 109.

Dirigent: Musikmeister Bernhagen.

Anfang 8 Uhr.

Eintritt 30 Pfg.

Nächstes Freikonzert: Samstag, den 25. Juli, nachmittags 4 Uhr.

Möbelmagazin verein. Schreinermeister

Telephon Nr. 114 E. G. m. u. H. Gegründet 1883
Amalienstraße 31 Karlsruhe i. B. 2104*

Wohnungs-Einrichtungen für Brautleute
Einzelmöbel - Polster - Dekorationen.

Behandlung chronischer Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatischer Gelenkentzündung, Gelenksentzündung, chronischer Nervenleiden u. Fettleibigkeit. Geistesbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Pol-Bäder nach Dr. Schnee medizinische Räder. 10795.8.4

Frau W. Hanousek, Amalienstr. 53, 2 Trepp. Vom Arzt ausgebildet. (früher Kaiserstr. 116) Beste Referenzen. Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

20% Rabatt auf Reste aller Abteilungen

10% oder Doppelte Rabattmarken auf alle reguläre Artikel ohne Ausnahme bis Samstag, 25. Juli. 12346

Christ. Oertel

Kleiderstoffe, Wäsche- u. Betten-Ausstattungen Kaiserstrasse 101/103 Telefon 217.

Badeeinrichtung Schlosser!

für Gas, mit Emailwanne, wenig gebraucht, neuestes System, billig zu verkaufen. 12351.2.1 Schützenstr. 74.

Wenig benötigte Rechenmaschine

billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 12331 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Leere Kisten

sind abzugeben. 885716 Herrenstraße 31.

Welches hier, Bankhaus bietet Gym.-Abiturienten Gelegenheit zur gründl. abgelegenen Nach- u. kaufm. Ausbildung. Best. Offerten unter Nr. 12340 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Sommerfrische für Ruhebedürftige und Naturfreunde.

Einfaches, doch vollständig eingerichtete, geräumiges Landhaus mit 10 Betten, direkt vom herrlichen Wald umgeben, fern von der Bahn (1 Stunde) und dem Autoverkehr, in herrlicher Einsamkeit gelegen (nähe des Haus 2 km, entfernt), ist für die Monate August und September zu vermieten. Großer Obstgarten. Von Freiburg aus mit Auto in 30 Min. zu erreichen. Preis 800 M. Auf Wunsch Kasperlaubnis. Alle Lebensmittel werden vom Dorf heraufgebracht. Näh. im Wohnungsbüro S. Schmid, Kaiserstraße 30, Freiburg i. B. 4682

Mühle

auch mit Sägerei, evtl. Oekonomie. Offerten unter Nr. 885913 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zigarren-Geschäft

gutes Spezialgeschäft mit f. neuer Einrichtung, als Nebenbetrieb sehr gut geeignet. Jahresumsatz circa 7500 M. hübsche 3 Zimmer-Wohnung, ist umständelhalber preisw. zu verkaufen. Erforderl. Kapital 3000 M. Näheres unter 885980 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Fahrrad

gute Marke, mit Torpedofelgen, billig abzugeben. 885975 Durlacherstr. 93, 2. Hof, Bertit.

Baurenpresse

sehr gut instand, wird f. bill. abg. 885956 Baumeisterstr. 14 III.

Moderner dunkelblauer Anzug mit weißer Flanelhose, Frack mit Weste und zwei separate Hosen für schlanke Figur billig zu verkaufen. Rudolfstraße 1, II.

Wanzen Schwaben Russen Motten Mäuse Ratten etc. lässt man am vorteilhaftesten gleich rationell durch die Grösste und leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungsanstalt Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer nur Markgrafenstrasse 52 und Ettlingerstrasse 51 Telefon 2340 1428

Danzcouverts werden reich und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Bezugsquellen-Nachweis mit Adressentafel

Wir bitten um Beachtung bei Bedarf.

Erscheint wöchentlich zweimal.



Abschriften, Vervielfält.

K. Traub, Kaiserstr. 68 II, T. 2077.

Athändler

Kleinberger Schwanenstr. 11
Tel. 835

Alteisen, Metalle, Lumpen, Papierabf.,
Aktien, Z. Einstampf., Felle u. Gummi.
Jakob Kögel, Sedanstr. 8, Abbruch-
unternehmer, Alteisenhdlg.
S. Nachmann, Sedanstr. 15, T. 2046.
Eisen, Metalle u. Rohprod. Fil.
Durlach, Pfinzstr. 25, T. 189.

Amerikanische Dentisten

A. Kühling, Kaiserstr. 215, T. 1718.

Antiquitäten

Neukam, Lammstr. 6, T. 3546.
Sasse, Waldstr. 11/12, T. 3464.

Apfelwein- und Kellereien

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875.
A. Reos, Durlach, Tel. 251.

Apotheken

Adler-Apotheke, Schützenstr. 21, T. 1331
Marien-Apotheke, Werderpl., T. 1245

Auktionatoren

D. Gutmann, Radolfstr. 12.

Auskunftsstellen

K. Korsand, Kaiserstr. 56, T. 569,
besorgt Familienausk. an all. Platz.

Ausstern

Möbelhaus, Waldstr.
22, gute bürgerliche
Wohnungs-Einrichtungen.

M. Kahn

Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Bade-Einrichtungen

Ph. Wollensack, Mühlburg, Rheinst. 23

Bandagen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Betten und Bettfedern

Buchdahl Kaiserstr. 164,
T. 1927.

Patent-Röste-Fabrik,
Philippstr. 19, T. 1659.
Lud. Seiter, Waldstr. 7, T. 2968.

Betten-Reinigungsanstalt

Max Flechtner, Karlstrasse 20.
A. Geisler Nilg. E. Frey, Blumenstr. 10

Bierhandlungen

P. Barth, Waldstr. 75, T. 2137, Spez.
In- u. ausländische Biere.

Krokodil

Münchener Löwen-
bräu, hell u. dunkel,
von 10 Flaschen an frei Haus.

Bürsten und Kämmen

Spezialhaus
Friedrichsplatz

J. Stüber, Ritterstr./Ecke Kaiserstr.
Emil Vogel, Hofstr. Nachf.,
Friedrichspl. 3.

Damen-Frisier-Salons u. Haararbeiten

Max Bierroth, Luisenstr. 36.
August Birk, Yorkstr. 19, T. 3688.
Jul. Dörflinger, Radolfstr. 17.
Frieda Giesinger, Bürgerstr. 1.
Fr. Hermann, Herrenstr. 38, Einzelkab.
Larsch, Kaiserstr. 77, gegenüb. Kasino
Th. Lörcher, Durlacher Allee 37.
Else Möbel, Leopoldstr. 2a, T. 3467.
Frau Mösche, Amalienstrasse 25a.
Leopold Ruppel, Amalienstr. 71.
G. Schneider, Ecke Kaiser/Herrenstr. 19
K. Schnellbach, Kaiserstr. 32a, 1 Tr.
Alois Schreiber, Markgrafenstr. 25
Karl Schrempf, Waldhornstr. 31.
Schwank Wwe., Kriegstr. 26, T. 3006

Damen-Konfektion

Frau M. Eisenhardt, Kaiserstrasse,
Ecke Adlerstr.

Damenkonf. u. Schneid.

Frau L. Steigleder, Douglasstr. 7, p.

Damen-Putz

M. Bosches Nilg., Erbprinzenstr. 26,
Damenputz-Fassonieranstalt.
Helene Binzel, Schützenstr. 7.
Eckert-Kramer, Karlsruherstr. 22.
Geschw. Schneider, Kaiserstr. 186.
Maria Specht, Kaiserstr. 13/15.

Darlehen

Müller & Co., Melanchthstr. 3 III, T. 1420

Delikatessen, Kolonialw.

Hoff, Karlsruherstr. 22, Telef. 358.
Schillerstr. 33, T. 2852.
Gg. Schmidt, Kaiserstr. 29, T. 2908.

Dental-Depot

Emil Deuber-Rössler, Erbprinzenstr. 31
Gummiplättchen für Gebisse,
schwarz u. rot, jede Form u.
Größe. Prompt. Vers. n. ausw.

Dentisten

Georg Deininger, Werderplatz 29,
Luise Eisele, Dentistin, Kaiserstr. 121.
G. Schnetzer, Kaiserstr. 123, T. 3419

Detektiv-Institute

Detektiv-Inst. u. Auskunfts., „Globus“,
Hirschstr. 92, T. 3276.
Erstes Karlsruher Detektiv-Institut,
Lessingstr. 56 II, Ermittlung-,
Beobachtg., Auskunftsall. Art.
J. Schaller, Pol.-Beam. a. D., Douglas-
str. 26, discr. Auskunfts., Erhebungen,
Überwachung, In- u. Ausl. T. 1056

Diktier-Maschinen

Diktier-Masch.-Gs., Bernh. Str. 9, T. 3248

Drogen, Chemik., Farbw.

W. Baum, Werderplatz 27, T. 2316

Drog. W. Tsherning

Amalienstr. 19,
T. 519, Rabattm.

Eier, Butter

J. Klumpf Wwe & Cie., Wald-
strasse 38, Tel. 394.
Körnerstr. 16, T. 2365

Eier, Geflügel

W. Kloster, Waldstr. 61, T. 1887.

Eiergrosshandlungen

Eier-Centrale, Erbprinzenstr. 28,
A. Brod vorm. Fotok. T. 257.
Luisenstr. 44, T. 5636,
Emmel, Fil. Waldstr. 66, T. 1596
Eiergrosshandlung.

Ch. Schäfer

Nowacksanlage 7,
Telefon 210.

Eis! Eis! Eis!

B. Finkelstein, T. 510 u. 2875. Liefg.
v. Kristalleis währ. d. ganz. Jahres.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Elektr. Licht- u. Kraftanl.

Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft
Kaiserstrasse 180, Tel. 23. An-
lagen jeder Art; Broschüren für
Interessenten, Kostenanschläge,
Projekt u. Ausf. elektr. Anlag.,
Lager l. elektr. Beleuchtungsgg.
G. Maier, Körnerstr. 55, T. 241.
W. Verspohls Nachf.,
Kurvenstr. 21, T. 975.

Goldschmiede

Rich. Groutars, Goldschmiedmstr.
Kaiserstr. 179, Repar. u. Nennarb.
Fr. Widmann, Kaiserstr. 223, Jewel.
Gold- u. Silberwaren.
Besteinger. Reparaturwerkst.

Graveure

Frz. J. Knapp, Herrenstr. 38, T. 1113.

Gummihandlungen

Osk. Fischer, Kaiserstr. 49, Lammstr. 12

Hanf- und Drahtseile

C. Schönherr, Kaiserstr. 47, T. 2060.

Handschuhe u. Krawatten

</

Verreisen Sie?

Telef. 447, 1457

so besorgt Ihnen Ihr **Reisegepäck** von und zum **Bahnhof** zu jeder Tag- u. Nachtzeit am **raschesten** und **billigsten** die

Amtliche Gepäck- und Expressgut-Bestätterei
Werner & Gärtner

Telef. 447, 1457

Bureau: Hauptbahnhof - Expressguthalle.

Automobil, Fuhrwerke, Radfahrer.

Agentur der Mannheimer Reisegepäckversicherung.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

△ Karlsruhe, 21. Juli. Sitzung der Ferienstrafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsrat Baumgartner. Vertreter der Groß- u. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Durand.

In geheimer Sitzung wurde die Anklage gegen den Tagelöhner Johann Weitz von Neudorf wegen Blutschande verhandelt. Das Urteil lautete auf 1 Jahr, 6 Monate Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

Unter der Anklage der Unterschlagung, des Betrugs und des Diebstahls stand der Zigarrenmacher Mathäus Klebert von Ruppheim vor der Strafkammer. Er ließ sich von einem Arbeitskollegen in Ruppheim ein Fahrrad, gab dieses aber nicht mehr zurück, sondern verpfändete es bei einem Wirt, unter der Vorpiegelung, es gehöre ihm, für 5 Mark, um welchen Betrag der Wirt geschädigt wurde, da er das Rad dem Eigentümer zurückgeben mußte. Ferner stahl Klebert seinem Arbeitgeber, einem Ruppheimer Zigarrenfabrikanten, nach und nach einige Hundert Zigarren und verbrauchte sie teils für sich, teils verkaufte er sie auch. Er wurde zu einer Gesamtgefängnisstrafe von 5 Monaten verurteilt.

Der Küfer Max Emanuel Gorenflo aus Friedrichstal wurde vom Schöffengericht wegen Bedrohung zu 10 Mark Geldstrafe verurteilt. Er legte gegen dieses Urteil Berufung ein; diese wurde als unbegründet zurückgewiesen.

Auf die Berufung des Zigarrenmachers Adam Heim von Destringen, der vom Schöffengericht Bruchsal wegen Körperverletzung 3 Monate Gefängnis erhielt, wurde die Strafe auf 6 Wochen Gefängnis herabgesetzt.

Der Kaufmann Ferdinand Rappes von Gundelsheim erkrankte im August v. J. von einem entfernten Verwandten, einem Bäckermeister in Forst, unter dem Vorgeben, das Geld werde in 3 Tagen wieder zurückbezahlt werden, ein Darlehen im Betrag von 100 Mk. Er machte aber weder nach Ablauf dieser Frist noch in der Folgezeit Miene, das Geld zurückzugeben, und hatte sich deshalb heute vor der Strafkammer wegen Betrugs zu verantworten. Rappes ist wegen Betrugs schon bestraft; das heute gegen ihn ergangene Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis.

Der Landwirt Heinrich Damprecht von Königsbach wurde vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 1 Woche Gefängnis verurteilt. Auf seine Berufung wurde die Strafe in eine Geldstrafe von 20 Mark abgeändert.

Die Berufung des Landwirts Jakob Holtermann in Obergheim, der vom Schöffengericht Bruchsal wegen Verletzung des § 361 R.-St.-G.-B. 20 Mark Geldstrafe erhielt, wurde als unbegründet verworfen.

Auswärtige Todesfälle.

Emmendingen. Friedrich Bertus, Veteran von 1870/71, 64 Jahre alt. Freiburg. Franz Jaeger, 52 Jahre alt. — Hermann Rudolf Matthis, 81 Jahre alt. — Valentin M., Strychmeister. — Leopold Herr, Bürstenmacher, 77 Jahre alt. Weersburg. Laver Bulsch, Obstbändler, 60½ Jahre alt.

Nr. 51 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau-, Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller etc. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Reisebüros auf.

Besichtigung

der in unserem

dieser Tage beginnenden

Saison-Ausverkauf

zum Verkauf gelangenden

Herren-, Damen- und Kinder-

Schuhe

Stiefel

von heute ab erwünscht.

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

12184

Telephon 1588.

Wer

etwas zu verkaufen hat,
etwas zu kaufen sucht,
eine Stelle zu vergeben hat
etwas zu mieten sucht,
etwas zu vermieten hat
eine Stelle sucht,

inferiert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Expedition:
Ecke Lammstraße und Zirkel.

Herren- u. Damenfahrrad wenig gebraucht, sof. bill. abzugeben. 835945 Amalienstr. 49, I., Seebach.
Gut erhalt. Bettstatt mit Matratze u. Kopfkissen bill. z. verk. 835952 Marienstr. 87 IV, Itz.

Stellen-Angebote.

Erfahrener

Oberinspektor

für Leben-, Unfall- und Sachschaden für sofort oder 1. Septbr. gesucht. Gehl. Offerten erbittet 12301.8.1 Magdeburger Lebens-Versicherungsgesellschaft, Sbbdirektion Karlsruhe.

Wir suchen einen mit den hiesigen Verhältnissen und Umgebung vertrauten

Herren

mit Monatslohn in festes Vertragsverhältnis zu nehmen. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Nr. 12128 an die Exped. der „Bad. Presse“ 15.2

Jüngerer

Buchhalter

mit schöner Handschrift und Kenntnissen in der doppelten Buchführung gesucht. Nur Bewerber mit kaufm. Vorkurs wollen sich melden. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12343 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kaufmanns-Lehrling

oder Volontär

mit schöner Handschrift, perfekter Kalligraphie u. Maschinenschreiben, für großes Bankgeschäft, mögl. für sofort, geg. Vergütung gesucht. Es ist Gelegenheit zu gründl. kaufm. Ausbildung gegeben. Nur selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 835948 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Jüngerer

Fräulein

gewandt im Maschinenschreiben, u. mit Bureauarbeiten vertraut, wird von elektrotechn. Geschäft eingestellt. Ausführliche Offerten in Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 835948 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Berkäuferin.

Per 1. Septbr. oder früher für mein Filialgeschäft jüngere, tücht. Verkäuferin gesucht. Solche aus der Herrenbus- od. Herrenartikelbranche erhalten den Vorkurs. 2.1

J. Goldfarb

Kaiserstr. 181. 12384

Glotte Berkäuferin

aus der Herren- und Herrenartikelbranche per 1. Okt. gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe, Bild und Zeugnisabschriften an 4557a

Wiedemann & Co.,

Freiburg im Breisgau.

Suche für mein Korsett- u. Spezialgeschäft eine gewandte, tüchtige 4508a

Reise-Dame

zum sofortigen Eintritt. Off. unter B. 3215 an Haasenstien & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.

Bur Unterstützung des Generalagenten sucht alte, eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft einen tüchtigen

Inspektor

mit Domizil Karlsruhe gegen auskömmliche feste Bezüge. Bei entsprechender Eignung wird auch ein Nichtfachmann berücksichtigt. Offerten unter M. U. 4170 an Rudolf Mosse in München. 4650a.2.2

Hoher Verdienst.

Geschäftsgemachte Herren und Damen können sich durch den Vertrieb eines in jedem Haushalt leicht verkäuflich. Artfells hohen sicheren Verdienst erwerben. Der Vertrieb eignet sich auch als distrete Nebenbeschäftigung für Leute mit großem Bekanntenkreis. Nur achtbare Bewerber werden um gest. Offerten unter 835855 an die Exped. der „Bad. Presse“ gebeten.

Allein-Vertrieb

eines hervorragenden Gebrauchsgartens, unentbehrlich für jedes Haus, ist für **Baden** zu vergeben. Nur tüchtige und energische Herren, welche nachweislich über ca. 3000-4000 Haushalte verfügen, wollen sich melden unter J. St. 675 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 4676a.2.1

Weißnäherinnen

für feine Damenwäsche

finden bei besserer Bezahlung dauernde Beschäftigung. Nur sehr geübte Arbeiterinnen wollen sich unter Vorlage von 12358

Himmelheber & Bier

Spezial-Wäsche- und Betten-Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstraße 171.

Gesucht wird per sofort oder später ein

tüchtiger Kodarbeiter

welcher die Leitung der Werkstätte und Anlenkung der Belegschaft übernehmen kann. Derselbe muß auch im Anprobieren bewandert sein. Bewerber, welche auf dauernde Stellung reflektieren, wollen ihre Offerten unter Nr. 12361 an die Exped. der „Bad. Presse“ richten. 2.1

Gisverhändler sofort gesucht.

835955 Kaiserstraße 16.

Jüngerer Mann kann sich als

Chauffeur

ausbilden, zu jeder Zeit eintreten in der neuen, modern eingerichteten Automobil-Zentrale Waldshut. 642
Telephon Nr. 49.

Erstjünglinge

erhalten nach Ausbildung im Maschinbau u. Wadefach Lohn. Verdienst. Lehrhonorar 200 A. Wdh. Hygiene-Institut Baden-Baden. 1 kinderloses Ehepaar u. 1 Krl. sof. gesucht. 835970

Zur Führung eines Krankens

kräftiger Junge

für ein paar Stunden vor- und nachmittags gesucht. Zu erfragen Deebstraße 40, part. 835989.2.1

Fräulein (evtl. Kinderzugin) in d.

Umgangsformen und Beugnissen, für die Nachmittagsstunden zu ein- zeln-jährigen Mädchen gesucht. Vorkursstellen Kreisstr. 23, III. 835967

Zu sofortigem Eintritt gesucht:

2 Zimmermädchen,
1 Officemädchen,
1 Saalochter.

Waldbotel, Todtmoos

2.1 Bad. Schwarzwald. 4891a

Nach Baden-Baden

selbständige Köchin

zu 2 Personen gesucht. Näheres durch Frau Urban Schmitt, Witwe u. Gretchen Schmitt, Erbprinzenstr. 27, Eing. Bürgerstr. 2, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin. 835974

Ein Küchenmädchen

kann sofort eintreten. 12337
Bremer St. Kaiserallee 69.

Tüchtige Putzfrau

für 8-10 Tage sofort gesucht. 835964.2.1 Weberstraße 2, I.

Weisszeug-Näherin,

die auch Wäsche fikt, in ein Haus nach Ruppurt gesucht. Angebote mit Referenzen unter Nr. 12369 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Einige **Näherinnen**, die im Schürzennähen durchaus erfahren sind, für dauernde Stellung gesucht, auch wird Seimanarbeit abgeben. 835986 Marienstr. 16, Gröser.

Stellen-Gesuche.

Tüchtiger Buchhalter, bilanzfähig, 34 J., verb., in ungehind. Stellung, wdh. nahezu 10 Jahre eine Brauerei mit Brennerei langjährig selbständig führt, sucht per 1. Oktober anderweitig

Lebensstellung.

Gest. Angebote unter 835884 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Modes!

Garnisewe, m. sämtl. Zubehören gut vertraut u. gut. Zeugn. sucht Stellung mit Pension nach ausw. Offerten unter Nr. 835946 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Einfaches Mädchen

sucht Stellung zum Servieren, am liebst. nach auswärts. Zu erfrag. 835942 Degenfeldstr. 15, II. St. I.

Junges Mädchen,

welches etwas bügeln und gut nähen kann, sucht Stelle als Zimmer- oder Kindermädchen auf 1. August oder später. Offerten unter Nr. 835938 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Älteres Mädchen,

das gut kochen kann, sucht tagsüber Beschäftigung, wäre auch geneigt, Aushilfe anzunehmen. 835953
Waldbornstraße 19, III. Stod.

Miet-Gesuche

Bahnbeamter sucht in gutem Hause möbl. Wohn- u. Schlafzimm. mit 2 Betten u. Diwan, mit Frühstück, auf 8 Wochen. Offert. mit Preisangabe unt. 835937 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Vermietungen.

Laden.

Am Stadtteil Mühlburg, in nächster Nähe des neuen Mühlburger Bahnhofs u. Rheinbafens, ist noch ein kleinerer Laden zu vermieten. (Für Friseur besonders geeignet). Näher bei D. Pfisterer, Rhe.-Danzland, Tel. 8868. 9912

Karlstraße 76 ist im Hinterhaus

auf 1. Oktober eine schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 835958
Näh. Vorbergh. 2. St.

Schönenstraße 92 ist eine 2 Zimmer

wohnung auf 15. August zu vermieten. Näh. Wielandstr. 8.
Werberstraße 74, II., ist sofort od. 1. Okt. schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten. 835881

Geibelstraße 9

(neues Haus) ist per 1. Oktober im 2. Stod eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad und reichlich Zubehör zu vermieten. Näheres habeleit, 4. Stod. 12187

Möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten; 1. Stod.

835968
Zähringerstraße 54.

Rudolfstraße 14, I. Etz., sind schön

möbl. freundl. Zimmer, ineinandergeh., einzeln oder zusammen, zu verm. Bei Witwe ohne Kind. Auch für Ehepaar geeg. 835739

Waldbornstraße 58, IV., ist sofort

oder später möbl. Zimmer billig zu vermieten mit oder ohne Kaffee. 835954

Ferienaufenthalt!

In H. Villa, am Walbrand gelegen, staubfrei und ruhig, ist ein Zimmer mit 2 Betten, mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Calw, württ. Schwarzwald. Näheres unter Nr. 4592a in der Exped. der „Bad. Presse“.

Laden

mit Wohnung, großen Kellern, Werkstatte oder Stallung für 2 Pferde auf 1. Oktober zu vermieten. Werkstatte bezw. Stallung wird auch getrennt abgegeben.

Näheres Zähringerstraße 28, im Laden der Hintersheimerstraße 10, part. 12335

